Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
28,000.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 27. Mai 1890. | 2. Jahrgang. — No. 125.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Die Manhattan Feuerversicherungsgesellschaft nahezu bankerott.

New York, 27. Mai. Die „Tribüne" erklärt, daß die Manhattan Feuerversicherungsgesellschaft am Rande des Bankerotts steht. Zwei Prüfungs-Commissäre des Staatsdepartements für Versicherungswesen unterwarfen gestern auf Betreiben eines der Aktieninhaber der genannten Gesellschaft die Bücher derselben einer Prüfung und fanden, daß die Aktiva der Gesellschaft 30 Dollars bilden, während sich ihre Passiva auf $54,000 belaufen. Die Commissäre werden heute dem Staatsdepartement für Versicherung ihren Bericht abstatten, und wahrscheinlich wird dieses sofort Schritte in der Angelegenheit thun.

Vom Liebhaber seiner Tochter erschossen.

Columbus, Ind., 27. Mai. Hampton Transon, ein wohlhabender Leihstallbesitzer zu Hope, Ind., wurde gestern daselbst von dem Liebhaber seiner Tochter, Otto Seneff mit Namen, geschossen und schwer verwundet. Transon hatte davon Wind bekommen, daß Seneff mit seiner Tochter in der Nacht durchzugehen beabsichtigte und hatte, um dem jungen Menschen, imfalle er es wagen sollte, in sein Haus einzudringen, einen warmen Empfang zu bereiten, seine geladene Flinte in Bereitschaft gestellt. Transons Tochter wußte jedoch um das Vorhaben ihres Vaters. Sie nahm die Ladung aus der Flinte und stellte diese an ihren alten Platz. Als Seneff nun wirklich zur Nachtzeit kam, um seinen Schatz zu holen und Transon die Flinte auf den Eindringling anlegte, schoß dieser, der sein Leben bedroht glaubte, den Alten nieder und entfloh dann.

Cigarrenmacher im Ausstande.

New York, 27. Mai. 2000 Cigarrenmacher befinden sich hier gegenwärtig im Ausstande, welcher jedenfalls ein allgemeiner werden wird, im Falle die Fabrikanten nicht die Forderungen der Leute sammt und sonders bewilligen. Die Leute behaupten, daß ihr Lohn seit den letzten Jahren stetig heruntergedrückt wurde, so daß sie durch ihrer Hände Arbeit kaum den Lebensunterhalt verdienen können. Sie verlangen jetzt höheren Lohn und sind entschlossen, unter keinen Bedingungen nachzugeben.

Bergleute werden den Zimmerleuten im Ausstand folgen.

New York, 27. Mai. Der Vollziehungsausschuß der amerikanischen Arbeiter-Vereinigung, welcher aus den Herren Gompers, McGuire, Evans, Martin und Emerich zusammengesetzt ist, beschloß heute, bis zur endgiltigen Beilegung aller Zimmermannsausstände keine solchen weiter anzuordnen. Haben die Zimmerleute überall die Arbeit wieder aufgenommen, so werden die Bergleute die Weisung erhalten, mit dem Ausstand zu beginnen. Die Agitation für den achtstündigen Arbeitstag soll fortwährend aufrecht erhalten werden.

Cottrell noch immer nicht gefangen.

Cedar Keys, Fla., 27. Mai. Gestern wurde hier R. A. Coachmann zum Stadt-Clerk und J. O. Andrews zum Assessor gewählt. Die Stadt ist ruhig, doch Mayor Cottrell, der berüchtigte Bandit, ist noch immer nicht eingefangen. Der Bundeszolldampfer „McLane" liegt noch vor der Stadt.

Feuer in Cincinnati.

Cincinnati, Ohio, 27. Mai. Die Banner'sche Brauerei wurde heute Morgen von Feuer heimgesucht, welches einen Schaden von etwa $45,000 anrichtete. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

Wegen Verschwörung verhaftet.

Jersey City, N. J., 27. Mai. Achtundsechzig Wahlbeamte wurden von den Großgeschworenen von Hudson County wegen Verschwörung in den Anklagezustand versetzt. Sämmtliche Mitglieder der Wahlbehörde sind in dieser Anklage mit einbegriffen. Die Angeklagten werden, wie behauptet wird, des Verbrechens, welches man sie beschuldigt, schwer zu überführen sein.

Blaine entsagt ehrgeizigeren Plänen.

New York, 27. Mai. Eine Spezialdepesche der „World" von Portland, Me., meldet, daß das Ergebniß mehrerer Unterredungen mit solchen Personen, welche Herrn Blaine besonders nahe stehen, deutlich beweist, daß dieser den Gedanken, jemals wieder als Präsidentschaftscandidat aufzutreten, vollständig aufgegeben hat. Sollte Präsident Harrison im Jahre 1892 als Candidat für Wiederwahl aufgestellt werden, so wird Herr Blaine ihn selbstverständlich unterstützen.

Angekommene Dampfer.

New York: „La Normandie" von Havre, „Suevia" von Hamburg, „Devonia" von Glasgow, „Elbe" von Bremen.
London: „Rugia" und „Gilsland" von New York, „Rhein" von Baltimore.
Havre: „Gascogne" von New York.
Hamburg: „Slavonia" von New York.
Liverpool: „Helvetia" von New York.
Southampton: „Werra" von New York.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 27. Mai. Für Illinois: Wärmeres, schönes Wetter, südliche Winde. Wärmer und schön am Mittwoch.

Der Herzog von Connaught in Winnipeg.

Winnipeg, Manitoba, 27. Mai. Der Spezialzug, in welchem sich der Herzog von Connaught und Gemahlin befindet, traf gestern Nachmittag hier ein und fuhr auf einem Nebengeleise vor der Residenz Sir Donald Smiths in Silver Heights vor. Hier wurde den hohen Gästen ein in jeder Hinsicht königlicher Empfang bereitet. Oberrichter Taylor, Mayor Pearson, sowie der amerikanische Consul Taylor wurden dem Herzog vorgestellt, in dessen Gesellschaft sie einen sehr angenehmen Abend verbrachten. Heute Morgen reiste das herzogliche Paar nach dem Osten weiter.

Budler Keenan stellt sich den Gerichten.

New York, 27. Mai. Der berüchtigte Ex-Alderman-Budler Keenan stellte sich heute dem Distriktanwalt zur Verfügung und versprach Bürgschaft zu geben.

Ex-Kriegsminister McCreary schwer krank.

St. Joseph, Mo., 27. Mai. Der ehemalige Kriegsminister Geo. W. McCreary liegt hier in der Wohnung seines Schwiegersohnes, Dr. W. C. Batler, schwer krank darnieder, und man fürchtet, daß seine Tage gezählt sind. Er leidet an einem bösartigen Geschwür in seinen Eingeweiden. Bereits vor einiger Zeit hatte sich Herr McCreary nach New York begeben, um sich einer Operation zu unterziehen, doch riethen ihm die dortigen Aerzte davon ab, da sie eine solche für zu gefährlich erklärten.

Wollen die Zimmerleute nicht unterstützen.

Boston, 27. Mai. Die Vereinigung hiesiger Maurer beschloß, die Zimmerleute nicht zu unterstützen, sollten dieselben ihren geplauten Ausstand in's Werk setzen.

Ausland.

Wilhelms Unfall nicht so unbedeutend.

Sein Begleiter trug eine Wunde am Hinterkopf davon.

Berlin, 27. Mai. Das „Berliner Tageblatt" sagt heute über den Unfall, welchen Kaiser Wilhelm am Pfingstsonntage durch den Sprung aus dem Wagen erlitt, in welchem er sich mit dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen befand:

„Der Kaiser sprang im kritischen Momente, denn gleich darauf stürzte der Wagen um und fiel auf den Prinzen, sodaß dieser eine schwere Wunde am Hinterkopf davontrug, aus welcher das Blut strömte. Nach seiner Rückkehr in das Palais, ruhte der Kaiser eine Zeitlang und begleitete sodann die Kaiserin auf einer kurzen Dampferfahrt, von welcher das hohe Paar spät am Abend zurückkehrte. Erst dann begann der Fuß des Kaisers derartig aufzuschwellen, daß die Leibärzte gerufen werden mußten."

Haben ein Recht zu ihrer Forderung.

Paris, 27. Mai. Die Commission der Deputirtenkammer, welche mit der Prüfung des Gesuches der Unterzeichner zum Panamakanal-Fond betraut ist, hat jetzt ihre Entscheidung dahin abgegeben, daß die Bittsteller das Recht zur Einsicht in einen Bericht über die einzelnen Ausgaben des Panamakanal-Unternehmens haben. Das Gesuch ist jetzt dem Justizminister überwiesen worden.

Vorläufig noch keine Aufklärung zu erhalten.

London, 27. Mai. Der Pariser Correspondent des „Standard" erklärt, es sei unmöglich, zu erfahren, ob die Landung der französischen Truppen und Marine an den Küsten New Foundlands auf Anordnung der Regierung geschah, oder ob sie allein dem Uebereifer der betreffenden französischen Offiziere zuzuschreiben ist.

Durch ein Erdbeben zerstört.

London, 27. Mai. Das armenische Dorf Repahie ist durch ein Erdbeben zerstört worden. Keiner der Bewohner wurde getödtet.

Tagesereignisse.

— Wie man aus Berlin meldet, wird Kaiser Wilhelm wahrscheinlich nicht vor zehn Tagen von seinem Unfall wieder hergestellt sein.

— In Alvensleben in der Provinz Sachsen stürzte, von heftigen Regengüssen unterwühlt, ein Haus zusammen, und sechzehn Personen kamen dabei um. In Süpplingen, in der gleichen Provinz, erschlug der Blitz fünf Personen.

— Wie der Londoner „Chronicle" behauptet, hat die britische Regierung den afrikanischen Staat Unyoro an Deutschland abgetreten. Es ist dies ein Besitzthum, welches von Rechtswegen eigentlich der Türkei gehört.

— Im Ober-Ammergau haben die Passionsspiele ihren Anfang genommen. Ueber tausend Amerikaner und Engländer waren bei der ersten Aufführung zugegen. Der Erfolg soll ein in jeder Hinsicht guter gewesen sein.

— Major Wißmann sowie Herr McKenzie, der Agent der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, haben sich von Sansibar nach Europa eingeschifft.

— Aus Wien meldet man: In Sternberg, Proßnitz und Zwittau in Mähren haben die Weber die Arbeit eingestellt. Sie fordern eine Erhöhung ihres Lohnes um 100 Prozent.

— In St. Louis, Mo., wurde die Druckerei von Edwards & Co. sowie die benachbarte Essigfabrik von Crote Bros. von Feuer heimgesucht. Der Schaden an beiden Gebäuden beläuft sich auf $20,000.

— Kaiser Wilhelm hat abermals eine Conferenz im Sinne, zu der er bereits Einladungen erlassen hat. Die Conferenz wird in Berlin stattfinden und ihr Zweck ist, eine einheitliche Schreibweise der deutschen Sprache zu erzielen. Oesterreich und die Schweiz werden sich an der Conferenz betheiligen.

— Dem Pariser „XIX. Siecle" zufolge ist man in Berlin einer weitgreifenden Verschwörung gegen Rußland auf die Spur gekommen. Russische Geheimpolizisten sollen die Verschwörung entdeckt haben. Zar Alexander hat, wie das Blatt wissen will, die strenge Bestrafung der Verschwörer von der deutschen Regierung verlangt.

— Auf Creta dauern die Unruhen nach wie vor fort. Die in Canea wohnenden Christen werden von den Türken mißhandelt und haben sich an die auswärtigen Consuln auf der Insel um Schutz und Abhilfe der Mißstände gewandt.

— Der Oceandampfer „Thingvalla" stieß auf seiner Fahrt von Stettin nach New York am 19. Mai mit einem Eisberg zusammen, der den Bug des Schiffes oberhalb des Wassers beschädigte. Das Schiff konnte jedoch seine Fahrt fortsetzen, und die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

— Am 21. Juni wird in Louisville, Kentucky, die Wahl für den Nachfolger des in den Bundessenat erwählten Bundesabgeordneten Carlisle stattfinden.

Lokalbericht.

Nachklänge an den Zimmermanns-Strike.

Die alte Meister-Organisation und das „Carpenters Council".

Die Beamten des „Carpenters Councils" haben, wie verlautet, die Entdeckung gemacht, daß die alte Meister-Organisation, resp. einzelne Mitglieder derselben sich der Uebertretung der Bundesgesetze, betreffend die Einführung von Contrakt-Arbeitern, schuldig gemacht haben, indem sie Arbeiter aus Canada einführten. Sie behaupten, genug Beweismaterial zusammen zu haben, um über 400 einzelne Fälle der Uebertretung der betr. Gesetze den Gerichten unterbreiten zu können und werden gegen die Gesetzesübertreter vorgehen.

Im großen Ganzen sind die Zimmerleute mit dem Ausgang der Achtstunden-Bewegung sehr zufrieden. In 27 Städten mit zusammen 23,355 Zimmerleuten ist das Achtstundensystem durchgeführt worden, in 72 Städten mit 14,180 Arbeitern arbeiten die Zimmerleute neun Stunden täglich, am Samstag acht Stunden. In 18 anderen Städten mit 2662 Zimmerleuten haben letztere eine Lohnerhöhung durchgeführt.

In Chicago haben nahezu 900 Meister die Unions-Skala unterzeichnet. Von der alten Meister-Organisation haben folgende Mitglieder sich den Forderungen der Zimmerleute gefügt: A. Borscha, F. Griesbach, C. A. Kirchhoff & Bro., Peter Linwood, Loveland & Co., F. Schuberth, Charles Spangenberg, E. P. Wilce & Co., C. J. L. Meyer & Sons Company, G. R. Parker & Son, J. R. C. Stevenson, P. Wohler, J. Wartman & Bro., C. Paulee und C. J. Hall.

Peter Kirch und Frank Lawson, zwei Union-Zimmerleute, standen heute Vormittag vor Richter Doyle unter der Anklage, die an einem Gebäude an der Ecke von Loomis und Taylor Str. arbeitenden Zimmerleute eingeschüchtert zu haben. Sie wurden jeder mit $5 bestraft und gewarnt, keine „Scabs" mehr zu belästigen. Der Baumeister R. L. Martin von 78 La Salle Str. war der Kläger.

Ein Seelenhirte auf Abwegen.

Pastor McLeod des Ehebruchs schuldig befunden.

Der erste der heute Vormittag in Richter Hawes Gericht aufgerufenen Fälle war der gegen den ehemaligen Geistlichen Frederick T. McLeod und Maggie McLeod, welche von der richtigen Gattin McLeods des Ehebruchs angeklagt waren. Die Geschworenen fanden das Paar für schuldig, verwandten sich jedoch gleichzeitig für Maggie und empfahlen dieselbe der Gnade des Richters. Der Richter und der Staatsanwalt billigten das Ersuchen der Geschworenen.

Der Anwalt McLeods, Major Snell, hatte mit seinen Bemühungen, seinen Clienten vor dem Gefängniß zu retten, kein Glück, und der Richter meinte, dem ehemaligen Verkünder des Evangeliums könne es nicht schaden, wenn er eine Zeit lang in Zurückgezogenheit lebe. Es sei überhaupt nicht schön von dem Geistlichen gewesen, daß er seine Frau und sein Kind in Economy, Neu Schottland, in Stich gelassen habe, und zwar noch wegen einer Liebesaffaire mit einer anderen Frau aus seiner Gemeinde. Die Strafe für das Vergehen McLeods ist auf höchstens $500 Geldstrafe, eventuell 1 Jahr Correktionshaus beschränkt.

Nicht der Vater des Kindes.

Die von Frau Sophie Herre gegen Chas. A. Cook, den Hausmeister der Clark-Schule, angestrengte Schadenersatzklage fiel zu ihren Ungunsten aus, da die Jury heute zu Gunsten des Verklagten entschied. Wie berichtet, hatte Frau Herre $2000 Schadenersatz von Cook verlangt, um die Unterhaltungskosten ihres Kindes, das auch das seine sein sollte, bestreiten zu können.

Die Wahlschwindeleien.

Weitere Verhaftungen.

McAbee und Corcoran erhalten „Change of Venue".

Im Zusammenhang mit den Wahlbetrügereien in der 24. Ward wurde gestern wieder einer der Angeschuldigten verhaftet, nämlich der einäugige Sankey. Der Verhaftete wollte mit der Sprache nicht recht herausrücken, gab aber zu, daß der „Capt." White für ihn die Wohnungsmiethe im Hotel Superior an der N. Clark Str. bezahlt habe. Der Wirth Georg Wilson von der Clark und S. Water Str. erbot sich dem Staatsanwalt Longenecker gegenüber, für den am Samstag verhafteten Wahlrichter „Doc" Sims Bürgschaft zu stellen, wurde aber abgewiesen.

„Al" Dundas, der am Samstag verhaftet wurde, hat bald nach seiner Festnahme verschiedene bezeichnende Angaben gemacht, welche der Staatsanwalt für sehr werthvoll hält. Die Großgeschworenen haben gestern ihre bisherigen Anklagen gegen die Wahlschwindler erheblich erweitert.

In den Verhandlungen in Betreff der von den Advocaten der Hauptangeklagten in der Wahlschwindel-Angelegenheit, des Stadtvaters McAbee und Mike Corcorans eingebrachten Anträge auf eine change of venue hat Richter Hawes heute Vormittag seine Entscheidung abgegeben.

Trotz seiner vielen Bedenken gegen die Glaubwürdigkeit und den Charakter der als Zeugen vorgebrachten Personen hat er den beiden Angeklagten die Verlegung ihres Prozesses von seinem eigenem Tribunal und von den Richtern Horton und Anthony bewilligt und Richter Baker wird wahrscheinlich den Wahlschwindlerprozeß führen. Die Verhandlungen werden nicht vor dem 2. Juni beginnen.

Pfarrer Barretts Begräbniß.

Die Leiche des ermordeten Priesters S. M. A. Barrett wurde gestern unter außerordentlich großer Betheiligung seitens der katholischen Geistlichkeit und der Mitglieder seiner Gemeinde, sowie des Publikums überhaupt, von der St. Stephans Kirche, Sangamon und Ohio Str., aus dem Kalvarien-Kirchhofe überführt, woselbst dieselbe zur Ruhe bestattet wurde. Bei dem Trauergottesdienst, der dem Begräbniß vorausging, waren der Erzbischof Feehan und der Bischof Moore von St. Augustine, Fla., zugegen. Das kleine Gotteshaus war im Innern überall schwarz drapirt.

Ihres untreuen Gattin ledig.

Frau Sarah D. Green, deren Gatte Emmet Green am 27. September 1889 und Frau Flora T. Bortell durchgebrannt war, erhielt heute Vormittag in Richter Collins Gericht die Scheidung von dem Ungetreuen zuerkannt.

Die Durchbrennerei hatte seinerzeit in der Gegend der 45. Str. und Prairie Ave. viel Aufsehen erregt. Herr und Frau Green mit zwei kleinen Kindern, und Herr Charles E. Bortell und dessen Gattin, die ebenfalls zwei Kinder hatten, hielten gute Freundschaft bis zu dem verhängnißvollen 27. September v. J. Eine Liebelei zwischen den beiden Durchbrennern war von den beiden Betrogenen niemals gemuthmaßt worden.

Die neue Madison Str.-Brücke.

Die neue eiserne Doppelbrücke, die an der Madison Str. die Verbindung zwischen der Süd- und Westseite vermitteln soll, ist bereits zur Aufstellung fertig, doch wird die letztere noch um einige Monate verzögert werden, weil die Pennsylvania Eisenbahn sich weigert, an der Washington Str. einen Viaduct zu errichten. Die alte Madison Str.-Brücke sollte nämlich an der Washington Str. aufgestellt werden. Die Bahngesellschaft glaubt, allen ihren Verpflichtungen gegen die Stadt dadurch nachgekommen zu sein, daß sie zum Bau des Tunnels $20,006 beigesteuert hat.

Auf der Straße von Krämpfen befallen.

Der taubstumme Musikdirektor Otto Boos von No. 801 N. Halsted Str. wurde heute Vormittag in Lake View von einem Polizisten, in Krämpfen liegend, auf der Straße vorgefunden und per Patrolwagen nach der dortigen Polizeistation geschafft. Herr Boos ist in deutschen Kreisen auf der Nordseite sehr bekannt und fungirte lange Zeit als Orchester-Dirigent in Luths Halle. Vor ungefähr zwei Jahren jedoch raubte ihm ein Schlaganfall Sprache und Gehör, und wenngleich die geistigen Fähigkeiten des alten Herrn sonst auch noch so rege sind als je zuvor, so ist seine körperliche Erscheinung doch eine höchst mitleiderweckende. Der alte Herr wollte sich jedoch von der Lake Viewer Polizeistation durchaus nicht nach Hause schaffen lassen, sondern verlangte nach dem County-Hospital gebracht zu werden.

In einem Abort ertrunken.

Der kleine dreijährige Willie Cole fiel gestern Abend durch einen unglücklichen Zufall in die Senkgrube des Grundstückes 834 W. Lake Str. und kam darin um. Charles Docatrides fand heute früh die kleine Leiche. Die Eltern des verunglückten Knaben wohnen in 872 West Lake Str. und hatten das Kind seit gestern Abend 5 Uhr vermißt.

Die Congreß-Untersuchung.

Hermann Raster im Verhör.

Seine Ansichten über Socialisten und Anarchisten.

Mitglieder des „Carpenter Council" vor dem Ausschuß.

Henry D. Lloyd über die Lage der Bergarbeiter.

Der Congreßausschuß zur Untersuchung resp. Regelung der Einwanderungs- und Naturalisationsfrage, über dessen Absichten und Ansichten wir gestern ausführlich berichteten, begann gestern Nachmittag in Richter Hortons Amtszimmer seine Arbeit und vernahm zunächst vier Personen, Henry D. Lloyd, James O'Connell, R. L. Hassell und James Burns, letztere drei vom Carpenters Council.

Herr Lloyd berichtete über seine Untersuchungen über die Einführung fremder Arbeiter nach den Minenbezirken der Spring Valley Coal Company, die er im letzten Herbst angestellt hat. Er hat dort etwa 50 französische und belgische Arbeiterfamilien vorgefunden, welche durch glänzende Versprechungen durch die Agenten der Minengesellschaft verleitet wurden, ihre Heimath zu verlassen und hierher zu kommen. Herr Lloyd hält die freiwillige Einwanderung guter Elemente für einen Segen, dagegen die Einführung von Arbeitern durch die Kapitalisten behufs Erniedrigung der Löhne für einen Fluch.

Die drei Vertreter des Carpenter Council brachten die von uns an einer anderer Stelle dieses Blattes erwähnten Uebertretungen des Gesetzes gegen die Einführung von Contractarbeitern seitens einzelner Mitglieder der „Carpenters and Builders Association" zur Sprache. Die drei Herren halten das gegenwärtige Gesetz betreffs der Contractarbeiter für verbesserungsbedürftig.

Als der Congreß-Ausschuß heute Morgen gegen Mittag wieder in Sitzung trat, wurde als Erster Herman Raster in's Gebet genommen. Herr Raster antwortete auf Befragen des Herrn Owen, daß nach seiner Ansicht der Procentsatz der im Auslande geborenen Bevölkerung Chicagos 28 bis 30 betrage, während die fremdsprachige Bevölkerung natürlich eine viel größere sei. Die Zahl der Deutschen, die Kinder deutscher Eltern mit eingerechnet, betrage etwa 235,000. Die Zahl der Irländer sei viel schwieriger festzustellen, da sie zu leicht mit den eingeborenen Amerikanern verwechselt würden, doch möchte er sie auf 150,000 schätzen. Polen gebe es 90,000, Schweden und Norweger 40,000, Böhmen 40,000 bis 50,000, Italiener von 12,000 bis 15,000 und Chinesen etwa 1000. Neun Zehntel der Deutschen hiesiger Stadt gehörten dem Arbeiterstande an und der kleine Rest nur dem Handelsstande.

„Welche Klasse von Einwanderern während der letzten Jahre rechneten Sie zu der anstößigen?" fragte Herr Owen.

„Blos zwei Klassen," erwiderte Herr Raster, „eine Klasse von polnischen Juden und eine gewisse Klasse von Italienern, die aus Apulien stammen."

Auf die Frage, welche Mittel er vorschlagen würde, um diese anstößigen Elemente aus den Ver. Staaten fern zu halten, bemerkte Herr Raster: „Jeder hier einwandernder Ausländer sollte mit seiner Muttersprache so vertraut sein, um lesen und schreiben zu können. Ich meine damit nicht, daß sie gebildet sein müssen, sie sollten aber mehr als ihren eigenen Namen schreiben können. Außerdem würde ich rathen, den Consul in jedem Lande zu beauftragen, den Auswanderern ein Buch mitzugeben, welches eine Erklärung der Gesetze des Landes und andere wünschenswerthe Information enthält."

Herr Lehlbach, ein Mitglied des Comites, fragte darauf Herrn Raster über die Anarchisten- und Sozialisten-Frage aus, im Zusammenhange mit welcher bekanntlich die Einwanderungsgesetze eventuell verschärft werden sollen. Herr Raster sagte:

„Ich habe die Zurückhaltung von Anarchisten und Socialisten nicht befürwortet, was ich aber wünsche, ist ein Gesetzentwurf, welcher bestimmt, daß unliebsame Einwanderer nach fünfjährigem Aufenthalt hierselbst ausgewiesen werden sollen. Was die Socialisten anbetrifft, so sind dieselben vielfach falsch geschildert worden, sie sind aber mit den Anarchisten durchaus nicht identisch und keine verächtlichen Schreier. Einige unserer besten Bürger sind Socialisten."

Herr Lehlbach wünschte hierauf zu wissen, ob Jemand der in Deutschland Anarchist sei, auch in Amerika ein solcher bleiben werde.

„Sicherlich," erwiderte Herr Raster, „solch ein Mensch würde noch im Himmel ein Anarchist sein und dort die Naturgesetze bekämpfen."

Sodann kam die Naturalisirungsfrage wieder auf's Tapet. Herr Raster meinte, daß es hier gut sei, ein System, wie es bei der Ertheilung von Heirathsscheinen gebräuchlich, einzuführen, so daß jeder, der etwas gegen die Naturalisation eines Applikanten einzuwenden habe, sich Gehör verschaffen könne.

Die Zeitdauer, während welcher die Naturalisation zu erfolgen habe, wünschte Herr Raster nicht geändert zu sehen. „Fünf Jahre," sagte er, „sollten die Leute hier sein."

Herrn Lehlbach schien indessen des Zeitungsmannes Naturalisationssystem nicht recht einzuleuchten, indem er dasselbe für unpraktisch erklärte und mit anderen Herren lebhaft über dasselbe disputirte. Hierauf trat die Vertagung ein.

Frau Türks bitt're Erfahrung.

Wie die schoppenfrohe Adelina Duval sie kränkte.

Die No. 365 N. Clark Str. wohnhafte Frau Türk kam unlängst zu der sehr verständigen Ansicht, daß ein unbenutztes Zimmer einem todten Kapital gleiche und, da sie selber einen derartigen Raum besaß, so beschloß sie kurzer Hand denselben zu vermiethen. In der Person des Fräulein Adelina Duval fand sich denn auch bald eine wohlberedte junge Dame ein, welche sich, ohne lange zu feilschen, das bewußte Zimmer gegen Vorausbezahlung von drei Dollars vorläufig auf eine Woche sicherte. Da war denn die Frau Türk herzensfroh und da Fräulein Duval einer ähnlichen Gemüthsstimmung Ausdruck zu geben wußte, so hing der glücklichen Vermietherin der Himmel gar bald voller Geigen, doch — das Unglück schreitet schnell.

Fräulein Duval nämlich dachte nach einer Weile bei sich selber: „Was thue ich mit dem ja sonst recht hübschen Zimmer, wenn's nicht fidel drin zugeht," und weil sie halt allein in der Welt dastand, ergab sie sich gar bald dem stillen „Suff", welcher Schritt ihr jedoch so an die Nieren ging, daß sich die Wirkungen desselben nicht lange darauf in so grauenhaft lautem Toben äußerten, daß die entsetzte Frau Türk ihr, mit der Bitte, sie möge doch ja nur möglichst umgehend ihr Haus wieder verlassen, ihre drei Silberlinge wieder zurückbrachte. Fräulein Duval aber verweigerte die Annahme des Geldes und erklärte, sie werde nur der rohen Gewalt weichen.

Und die rohe Gewalt erschien. In Gestalt eines baumlangen Polizisten kam sie dräuenden Antlitzes daher, packte die entsetzte Adeline nach berühmten Muster „frisch um die schlanke Hüfte frei", hob sie in den Patrolwagen und lochte sie ein. Heute Vormittag nun stand sie, immer noch lallend und in schwankender Haltung, vor dem Richter Kersten, die Frau Türk als Anklägerin neben sich. Da sie jedoch versprach, ernstlich in sich zu gehen und das Haus ihrer bisherigen Miethsherrin umgehend zu verlassen, so entließ sie der Richter für diesmal trotz der Befürchtung der Frau Türk, daß ihre Versprechungen sich als eitel Wind erweisen dürften, noch unbestraft, drohte ihr aber, wenn sie sich fortan nicht betrage, wie es einer hübschen jungen Dame zukomme, ein so schreckliches Strafgericht an, daß sie mit Windeseile von dannen sauste.

Karl Ohm gestorben.

Im Alter von fünfundfünfzig Jahren verschied gestern in seiner Wohnung No. 406 Belden Ave. der namentlich vielen der älteren Chicagoer wohlbekannte Herr Karl Ohm nach langem und schwerem Leiden. Herr Ohm, welcher aus Salzherndorf in Hanover stammte, kam im Jahre 1849 nach Chicago und trat hier als Buchhalter in das Bankgeschäft von Hoffmann und Gelbke ein, welche Stellung er beibehielt, bis die Firma um das Jahr 1860 herum verkrachte. Hierauf war er lange Zeit in ähnlicher Stellung bei der Schönhofen'schen Brauerei-Gesellschaft thätig; zuletzt betrieb er eine Versicherungs-Agentur.

Der Verstorbene, welcher sich im Jahre 1854 mit dem Fräulein Hanka Ohle verheirathete und außer seiner Wittwe einen 28jährigen Sohn hinterläßt, war früher in deutschen Vereinskreisen äußerst prominent, gehörte bei seinem Tode aber nur noch der Akkordia Loge des Freimaurer-Ordens an. Seine Familie bleibt, trotzdem Herr Ohm zur Zeit des großen Feuers sein damaliges hübsches an der jetzigen La Salle Ave. gelegenes Eigenthum gänzlich verlor, in guten Verhältnissen zurück.

Die Folgen eines Streites.

Der No. 501 Nord Halsted Str. wohnhafte bei der Brand'schen Brauerei angestellte Bierwagenkutscher Robert Schröder wurde gestern Abend an der vorgenannten Str. im Verlaufe eines Streites von zwei Männern Namens Edward Murphy und James Fast durch einen Wurf mit einem Backstein dermaßen am Kopfe verwundet, daß er besinnungslos in das Alerianer Hospital geschafft werden mußte. Sein Zustand ist auch heute noch ein sehr gefährlicher, weswegen die Prozessirung seiner Angreifer vorläufig bis zum vierten Juni verschoben ward. Beide wurden bis dahin unter je $800 Bürgschaft gestellt.

Arbeitsscheue Lake Viewer.

August Baie und Joseph Webber, zwei wohlbekannte Lake Viewer, leider aber nach Aussage der Polizei arbeitsscheue Eckensteher, wurden heute Vormittag vom Polizeirichter Mahoney zu Lake View unter der Beschuldigung des Vagabondirens um je $5 bestraft. Ein dritter Kamerad, Con. O'Leary mit Namen, kam mit $2 Strafe davon.

* An der Lincoln Str. wurde gestern Abend gegen 6 Uhr ein unbekannter, etwa 45jähriger Mann von einem Zuge der Northwestern Bahn niedergeworfen und augenblicklich getödtet. Die Leiche wurde nach Klaners Morgue, 186 Milwaukee Ave., gebracht.

Kein Dynamiterich.

Wilhelm Vorns heute sehr friedliebend.

Sein Rausch kam ihm sehr theuer zu stehen.

In der Desplaines Str. Station befindet sich ein Mann in Haft, der anfangs von der Polizei für einen der an dem Attentat auf das Heumarkt-Denkmal Betheiligten gehalten wurde. Der Gefangene heißt Wilhelm Vorns, ist ein Deutscher und arbeitete seit 5 Jahren in der Cigarrenfabrik von Krazer und Mullaway an der Ecke der Clinton und Washington Str. Vorns, ein 40jähriger Mann, dessen Wohnung sich in 282 Milwaukee Ave. befindet, wurde gestern Nachmittag um 3 Uhr in einer Wirthschaft an der Randolph und Halsted Str. von den Polizisten Weßler und Wilbaski in stark angetrunkenem Zustande, mit einem ungeladenen Revolver herumfuchtelnd und stark fluchend, betroffen und nach der Station mitgenommen.

Heute früh war Vorns sehr zahm und bedauerte unter Thränen sein gestriges Betragen, namentlich that es ihm leid, daß er in seiner Betrunkenheit auf die Polizei geschimpft hatte und daß er gegen das Heumarkt-Denkmal Drohungen ausgestoßen hatte, welches letztere hauptsächlich zu seiner Verhaftung Anlaß gegeben hatte. Es wurde von dritten Personen behauptet, daß Vorns sein Bedauern darüber geäußert hatte, daß der Bronze-Polizist dem Anschlage nicht zum Opfer gefallen sei.

Polizeirichter C. J. White strafte Vorns heute Vormittag wegen Betrunkenheit und unordentlichen Betragens um $25 und die Kosten.

Die Polizei glaubt den wirklichen Verübern des Attentats auf der Spur zu sein und hofft binnen Kurzem eine wichtige Verhaftung vornehmen zu können. Die „Anarchisten" sind, wie die Polizei selbst erklärt, derselben bei der Suche nach dem Thäter behilflich.

So ganz unschuldig, wie Vorns zu sein behauptet, scheint er jedoch doch nicht zu sein, und er wird voraussichtlich noch in Haft behalten werden. Wie es heißt, hat Vorns der Polizei einige werthvolle Fingerzeige gegeben, die möglicherweise zu der Verhaftung von zwei oder drei an dem Attentat betheiligter Personen führen werden. Lieut. Kipley wollte über die Verdächtigen nichts weiter verlauten lassen, er erklärte jedoch, daß die Verhaftung vielleicht bereits am Nachmittag erfolgen könne. Wie es scheint, denkt man an Mitglieder der Lingg-Engel'schen Gruppe der Anarchisten.

Ihre Grausamkeit bestraft.

Joseph Bacigalupo und Wilhelm Lenhof traten heute Nachmittag auf Befehl des Richters Kersten eine unfreiwillige Reise nach der Bridewell an, woselbst Bacigalupo 150 und Lenhof 50 Tage verweilen wird. Die beiden Vorgenannten sind die jungen fünfzehn bis sechzehnjährigen Taugenichtse, welche am vorigen Donnerstag den aus der an Ecke Rush und Illinois Str. gelegenen Hoyne Schule nach Hause eilenden Kindern rothen Pfeffer in die Augen geworfen, resp. in den Mund gerieben hatten. Vier der mißhandelten Kleinen traten am Vormittage gegen sie als Zeugen auf, wobei es sich herausstellte, daß Bacigalupo den Pfeffer geworfen, während Lenhof ihm die Düte gehalten und seiner Nichtswürdigkeit schadenfroh zugesehen hatte.

Eine Spazierfahrt, die ein schlimmes Ende nahm.

Harry Bell und Samuel Giampetro, zwei schmutzige, nichtsnutzige zehnjährige Taugenichtse, wurden heute Vormittag vom Richter Kersten unter je $500 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen, weil sie gestern Morgen einen dem Herrn John P. Heuel von 542 Ost Division Str. gehörigen Einspänner ausgespannt hatten und mit demselben so lange in der Stadt umherkutschirt waren, bis ein finster blickender Polizist ihrem Vergnügen ein Ende machte. Die Verweisung an die Großgeschworenen geschah hauptsächlich, um die beiden kleinen Nichtsnutze, welche bereits eine recht wenig erfreuliche Vorgeschichte haben, für einige Zeit von der Straße fern zu halten, denn daß die Großgeschworenen sie bei ihrem jugendlichen Alter in Anklagezustand versetzen werden, ist kaum anzunehmen.

Das Geheimniß in Englewood.

In Bezug auf den räthselhaften, grausigen Fund in Englewood ist bisher nichts Neues zu Tage getreten. Eine Durchsuchung der Abzugsröhren hat kein Resultat ergeben. Capitän Elliot jedoch glaubt noch, daß an der mysteriösen Angelegenheit doch etwas daran ist.

Ein zweites Opfer Barney Bensons.

Ein Irrsinniger setzte gestern nach Eintritt der Dunkelheit die Frauen und Kinder in der Nachbarschaft der Peoria und Fulton Str. in Schrecken, indem er, in ein weißes Gewand gekleidet, gespensterhaft die Straßen durchschritt. Die Polizei nahm den Unglücklichen in Obhut. Der Irrsinnige heißt William Shannon, war Frachtverlader der Illinois Centralbahn und wohnte in 58 N. Peoria Str. Man glaubt, daß die Ermordung seines Freundes Jerry Sweeney durch Barney Benson so mächtig auf seinen Geist einwirkte, daß er den Verstand verlor.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

131 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei....................$5.00

Dienstag, den 27. Mai 1890.

STATE OF ILLINOIS, COOK COUNTY, } s.s.

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper for the week ending May 24th, A. D. 1890, averaged TWENTY-SEVEN THOUSAND AND SIXTY-ONE (27,061) copies daily. F. GLOGAUER.

Sworn to and subscribed before me this twenty-sixth day of May, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public. 124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Haus und Senat.

Von der deutschen Ehrlichkeit haftet den deutschrepublikanischen Zeitungsschreibern denn doch zu viel an, als daß sie es über sich brächten, die im Hause angenommene Zollbill zu loben oder auch nur zu vertheidigen. Entweder schweigen sie sich vollständig aus, oder sie suchen ihre Leser damit zu beruhigen, daß die infame Bill, welche von den Republikanern im Hause einstimmig passirt wurde, dessenungeachtet gar nicht ernst zu nehmen sei! So schreibt z. B. die „Freie Zeitung" in Newark:

„Die Verfassung schreibt vor, daß alle Revenue-Maßregeln im Hause ihren Ursprung haben müssen. Das Haus ist infolge seiner großen Mitgliederzahl eine langsam und schwerfällig arbeitende Körperschaft. Die gründliche Durchberathung jedes einzelnen Paragraphen eines vollständigen Zolltarifs würde dort viele Monate in Anspruch genommen haben. Der republikanischen Partei ist bei der Wahl von 1888 vom Volke die Controlle in Administration und Congreß auf das Versprechen hin anvertraut worden, eine Revision des Tarifs auf der Grundlage des Schutzprincips im Gegensatz zu der von der demokratischen Partei befürworteten Richtung vorzunehmen. Diesem Versprechen muß nachgekommen werden. Und zwar noch vor den nächsten Congreßwahlen. Was ist daher erklärlicher, als der Vorsatz der republikanischen Führer im Congreß, eine bezügliche Vorlage so rasch als möglich durch das Haus zu bringen, um dem Senat, wo der Geschäftsgang nicht durch zu große Mitgliederzahl gehemmt wird, Gelegenheit zu geben, dieselbe zu vervollkommnen?"

Wie da aus jeder Zeile die Verlegenheit spricht! Die „Freie Zeitung" weiß natürlich sehr gut, daß es um den Fortbestand der Republik traurig bestellt wäre, wenn das Haus der Abgeordneten, d. h. die eigentliche Volksvertretung, thatsächlich seine Leistungsfähigkeit eingebüßt hätte. Da im Hause auf Grund der neuen Geschäftsordnung die Minderheit jederzeit mundtodt gemacht, die Generaldebatte mit fünf Minuten Redezeit geführt und die Vorfrage gestellt werden kann, ehe eine Vorlage überhaupt vollständig verlesen ist, so kann dort eine Bill, trotz der großen Mitgliederzahl des Hauses, bei Weitem nicht so verschleppt werden, wie im Senate, dessen Mitglieder noch die absolute Schwatzfreiheit genießen. Aber selbst wenn dies nicht der Fall wäre, so dürfte keine Partei, die sich auf das Volk stützen will, dem Volkshause gerade die wichtigsten Vorlagen entziehen, um sie von dem Herrenhause, der Körperschaft der Millionäre, Monopolisten und Stimmenaufkäufer, durchberathen zu lassen. Der Senat hat ohnehin schon zu viel vor dem Hause voraus. Er löst sich niemals auf, seine Mitglieder werden indirekt, und zwar gleich auf 6 Jahre gewählt, und überdies steht ihm die Befugniß zu, alle Bills des Hauses, sowie die Ernennungen des Präsidenten und die von demselben abgeschlossenen Verträge zu verwerfen. Gegenüber diesen enormen Machtbefugnissen hat das Abgeordnetenhaus nur ein einziges „Reservatrecht":—Alle Geldbewilligungs- oder Finanz-Maßregeln müssen im Hause „ihren Ursprung nehmen". Begibt sich das Haus auch dieses Rechtes, indem es eine Zollbill nur zum Scheine beräth, die eigentliche Berathung aber dem Senate überläßt, dann wird Letzterer der einzige Gesetzgebungs-Faktor im Staate, und die Volksvertretung wird eine bloße Null. Was bleibt aber noch von der Republik übrig, wenn die Stanfords, Brices, Stewarts und ähnliches Gelichter die oberste Macht bilden? Weiter nichts, als der Name.

Das britische Haus der Lords, welches früher über dem Hause der Gemeinen stand, ist heutzutage so bedeutungslos, daß es nicht wagen darf, sich in wichtigen Fragen dem Unterhause auch nur scheinbar zu widersetzen. Dagegen ist in den Ver. Staaten der Senat seit dem Bürgerkriege unzweifelhaft bedeutend erstarkt. Die hervorragendsten Abgeordneten halten es für eine Ehre und eine Beförderung, in den Senat versetzt zu werden. Obgleich sie dort weniger durch Beredsamkeit glänzen können, so üben sie ungleich mehr Macht und Einfluß aus. Auf ihre eigene Begabung oder die Bedeutung ihres Staates kommt aber gar nichts an. Die beiden Herren aus California, die der Legislatur des Lumpenstaates Nevada zwei Sitze im Bundessenate abgekauft haben; die Senatoren aus Delaware, Rhode Island und Nord-Dakota, kurz die Senatoren, die einen Staat von 100,000 bis höchstens 200,000 Einwohnern vertreten, haben genau so viel zu sagen, wie die Vertreter der Millionen-Staaten New York, Pennsylvania, Ohio und Illinois. Im Senate herrscht daher die Minderheit! Die volkreichsten Staaten werden überstimmt von den Zwergstaaten, den leeren Staaten und den käuflichen Staaten. Eine Gesetzgebung durch den Senat ist keine Gesetzgebung „durch das Volk und für das Volk".

Es ist möglich, daß die republikanischen Senatoren, entweder aus Eifersucht auf Reed und McKinley, oder aus Angst vor dem Zorn der eigenen Parteigenossen, die Zollbill des Hauses wesentlich verändern. Dadurch wird aber die Verantwortlichkeit der republikanischen Abgeordneten nicht vermindert, ihr Frevel nicht entschuldigt. Ueber sie und ihre Thaten wird im nächsten Herbste gerichtet werden. Die Wähler werden zu entscheiden haben, ob sie noch länger Männern ihr Vertrauen schenken wollen, die gegen ihr besseres Wissen und gegen ihre ausgesprochene Ueberzeugung gehandelt haben. Lahme Ausflüchte werden da wenig helfen.

Lokalbericht.

Sitzung des Stadtraths.

Das Projekt der Erhöhung von Geleisen fallen gelassen.

Der Stadtrath beschäftigte sich gestern Abend in erster Reihe mit der Chapman'schen Verordnung bezüglich der Erhöhung der Eisenbahngeleise und verwies dieselbe nach lebhafter Diskussion an das Comite für Eisenbahnangelegenheiten, in dessen Schooße sie wohl auch selig entschlafen dürfte. Herr Chapman will bekanntlich sämmtliche Schienenstränge, welche in die Stadt einlaufen, um sieben Fuß erhöht haben und die Geleise an den Straßenbahnübergängen in der Weise durch Viaduktbauten getragen sehen, daß die Fahrstraßen unterhalb derselben hindurchlaufen könnten. Der ganz unberechenbar hohe Kostenpreis für die Verwirklichung dieses Projekts machte den Gegnern desselben seine Abweisung verhältnißmäßig leicht. Nach Erledigung dieser Angelegenheit wurde die Verordnung in Bezug auf die Aufspeicherung von leicht entzündbaren Oelen in Berathung gezogen, wanderte aber gleichfalls zu wenigstens vorläufiger Vergessenheit an das ursprünglich mit ihrer Formulirung betraute Comite zurück, was um so erfreulicher ist, als dieselbe stark nach Protegirung des „Standard Oil Trusts" schmeckt, worauf die Vertagung erfolgte.

Sitzung des Countyraths.

Mehr Raum für den Recorder.

In der gestrigen Sitzung des Countyraths berichtete Commissär Lieb, daß der Recorder das Recht hätte, von dem von den Privat-Abstrakt-Firmen eingenommenen Platz Besitz zu nehmen, rieth aber von scharfen Maßregeln in Bezug hierauf ab. Eine von Commissär Green eingebrachte Resolution wurde angenommen, nach welcher der Superintendent für öffentliche Arbeiten angewiesen ward, Angebote für die Einrichtung eines Zimmers am Clark Str.-Eingange für den Gebrauch des Recorders auszuschreiben. Der Assessor des Süd-Towns, Jac. Richards, ersuchte wegen Geldmangels in der Kasse des Towns, die Steuerauflage für das Town um $40,000 zu ermäßigen, was mit vier Stimmen dagegen bewilligt wurde. Die Rechnungen der Nachtwächter für Ueberstundenarbeit wurden zur Zahlung angewiesen.

Die Milwaukee Ave. Alley Hochbahn.

Dem Stadtrath wurde in seiner gestrigen Sitzung eine neue Verordnung in Betreff einer Alley Hochbahn für die Westseite vorgelegt und an das Comite für Straßen der Westseite verwiesen. Alderman Keats von der 14. Ward befürwortete die Verordnung. Die „Milwaukee Ave. Alley Railroad Company" bittet darin um die Ermächtigung, eine Alley-Hochbahn mit den nöthigen Zuthaten von einem Punkte an der Canal, zwischen Fulton und Madison Str. und später parallel mit der Milwaukee Ave. zu erbauen u. für die Zeit von 50 Jahren zu betreiben. Die Ordinanz fügt hinzu, daß der Fahrpreis für eine Fahrt nicht mehr wie 5 Cents betragen soll.

Dr. Meyer in Anklagezustand.

Dr. Henry Meyer, der berüchtigte Schwindelmeier, und Paul Würfel wurden von den Großgeschworenen zusammen gestern in Anklagezustand versetzt, wegen Fälschung und Verschwörung zu einem Versuche, die Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu betrügen, indem sie von der letzteren eine auf das Leben des alten und schwachen Schwiegervaters des Dr. Meyer, Claus Dressen, ausgestellte Police auf $5000 erwirkten. Würfel, der den alten Dressen personifizirte, hat den Großgeschworenen über die Sache alles mitgetheilt, was er wußte.

Der Columbus-Thurm.

Mit dem Bau des neuesten babylonischen Thurmes wird es jetzt ernst, denn die Gesellschaft, welche beabsichtigt, den Pariser Eiffelthurm durch ein bedeutenderes Bauwerk in den Schatten zu stellen, ist bereits in Springfield incorporirt worden unter dem Namen „Chicago Columbus Tower and Construction Company. Das Grundkapital beträgt $2,000,000 und als Incorporatoren sind genannt: M. B. Bailey, Bernard McDevitt, Julius Jones, John Kelly und P. C. Harbour.

Stach seinen Kameraden.

Fred. L. Rogers, der mit Frank Wagner zusammen in der Malerwerkstätte des Herrn McLean an Garfield und Center Str. gearbeitet, sollte sich gestern vor dem Richter Kersten gegen die Beschuldigung verantworten, seinem Kameraden im Verlaufe eines Streites zwei gefährliche Messerstiche beigebracht zu haben. Da der Verwundete indessen nicht im Stande war, zur Verhandlung zu erscheinen, so wurde dieselbe bis zum dritten Juni verschoben.

Val. Blatz Brewing Company's Münchener Bier. 8apr1m

Die Weltausstellung.

Bundescommissäre ernannt; — wer sie sind.

Nordseiter bieten einen Platz an.

Präsident Harrison hat gestern Nachmittag die folgenden acht Bundes-Weltausstellungs-Commissäre nebst Stellvertretern ernannt:

August E. Bullock von Massachusetts.
Thomas W. O. Palmer von Michigan.
Richard D. Kerins von Missouri.
Edwin H. Ammidon von New York.
Peter A. B. Widener von Pennsylvania.
Samuel W. Inman von Georgia.
Henry Exall von Texas.
Mark L. McDonald von Colorado.

Der erste dieser Herren, Herr Bullock, ist ein wohlsituirter Großfabrikant, der eine reiche Erfahrung in der Leitung umfangreicher Geschäfts-Unternehmungen besitzt. Henry Ingalls, gleichfalls ein Bürger des Staates Maine, ward zu seinem Stellvertreter bestimmt. Thomas W. Palmer von Michigan, der Ex-Senator und Ex-Gesandte beim Hofe von Madrid, ist als geschickter Organisator bekannt, mehr oder weniger Autorität auf dem Gebiet internationaler Ausstellungen und ein gewiegter Geschäftsmann. James Oliver von Indiana wird eventuell als sein Stellvertreter fungiren. Herr R. C. Kerins von Missouri ist ein großer Politiker vor dem Herrn, ein glühender Verehrer Blaines, übrigens aber ebenso wie die Vorgenannten ein tüchtiger Geschäftsmann. R. W. Furneß von Nebraska ist sein Stellvertreter. Peter H. B. Widener von Philadelphia ist einer der Eigenthümer des be—rühmten Straßenbahn-Syndikats Elkins, Widener u. Co., ein Geistesgenosse des „Baron" Yerkes und somit selbstverständlich das Ideal eines amerikanischen Geschäftsmannes. John W. Chalfont, ein Pennsylvanier, ist sein Stellvertreter.

Edward H. Ammidon von New York, der nächste Commissär, ist ein über die Grenzen seiner Heimathsstadt hinaus wenig bekannter Kaufmann, übrigens ein Schutzzöllner von reinstem Wasser; Gorton W. Allen, auch ein New Yorker, fungirt als sein Stellvertreter. Samuel W. Inman von Georgia gilt für einen der reichsten Eisenbahnkönige im Süden und einen der gewiegtesten Geschäftsleute im Lande; sein Stellvertreter ist William Lindsay von Kentucky. A. T. Britton vom Distrikt Columbia ist ein ziemlich obscurer Washingtoner Advokat und strammer Republikaner; Britton und E. Kurt Johnson sind Commissäre für den vorgenannten Distrikt und erhöhen die Gesammtzahl der vom Präsidenten ernannten Commissäre auf zehn. Was Kurt Johnson anbetrifft, so hält man seine Wahl für eine sehr gute, seine geschäftlichen Qualifikationen sowie seine Thatkraft finden überall die wärmste Anerkennung. Privatim ist er ein Großhändler im Kohlengeschäfte; Dowsey Claggett ist sein und A. Wilson Brittons Stellvertreter; Alfred A. Wilson war unter Präsident Cleveland Bundes-Marschall im Distrikt von Columbia und gilt für einen tüchtigen Mann. Exall und McDonald sind wenig bekannt.

Von weiteren Weltausstellungsneuigkeiten ist noch kurz zu berichten, daß das Comite für Bauten und Platzwahl heute die bezüglich des letztgenannten Punktes eingegangenen Vorschläge prüfen wird und daß eine Anzahl reicher Nordseiter eine östlich vom Flusse, nahe dem Scharfschützenpark gelegene Fläche von 780 Ackern als Ausstellungsplatz anbieten wird, mit der Bemerkung, daß man an der genannten Stelle, wenn es nöthig sein sollte, auch 1400 Acker stellen würde. Die Lincoln Ave. Kabellinie, sowie die Straßenbahn der Clybourn Ave. führen nach dem Platze, welcher eine Insel und ein Stückchen Wald mit einschließt.

Klagt sich selbst eines Mordes an.

Geständniß eines reumüthigen Verbrechers.

In der Central-Polizeistation befindet sich augenblicklich ein Mann in Haft, der der Polizei ein Geständniß abgelegt hat, welchem zu Folge er vor mehreren Jahren in England einen Mord verübt hat. Der Gefangene nennt sich John Williams und erklärte, im November 1879 in Leeds, England, Emma Roberts, alias Jones, ein 17jähriges Mädchen, ermordet zu haben. Er war, wie er erzählt, mit dem hübschen Mädchen in einem Theater bekannt geworden und beabsichtigte dasselbe zu heirathen, wurde aber mit seiner Bewerbung abgewiesen. Eine nochmalige vergebliche Annäherung an das Mädchen seinerseits hatte ihn so ärgerlich gemacht, daß er ihr mit einem Hammer den Schädel einschlug. Dann war er geflohen und hatte sich mehrere Jahre lang in der Welt umhergetrieben, bis er vor zwei Jahren nach Amerika kam. — Ein Bekannter des Mädchens war damals unter dem Verdacht, den Mord verübt zu haben, verhaftet worden, Williams wußte jedoch nicht, ob derselbe verurtheilt oder freigesprochen war. Die Polizei hat an die englischen Behörden telegraphirt, um das Nähere über die seltsame Angelegenheit zu erfahren.

Fragt nach Van Houten's Cocoa—Nehmt keinen andern

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Martha B. gegen William Courtney, wegen grausamer Behandlung; Josephine E. gegen William Sproulls, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Hermine gegen Hermann Fett, wegen böswilligen Verlassens; Gerhard gegen Laura Gemmer, wegen böswilligen Verlassens, und Della F. gegen Cyrus Alger, (Scheidung von Tisch und Bett) wegen grausamer Behandlung.

Die folgenden Scheidungsdecrete wurden bewilligt: Louise A. von John St. Dennis, wegen Verlassens; Scioto von George W. Carroll, wegen grausamer Behandlung.

Das Schulzwangs-Gesetz.

Stellung der Demokraten zu demselben.

Massenversammlung der deutschen Lutheraner

In einer gestern Abend in Jungs Halle, No. 106 Randolph Str., abgehaltenen Versammlung des deutschamerikanisch demokratischen Vereins legte gleich nach Eröffnung derselben Herr Jos. Grünhut einen Bericht vor, welcher die Stellung der deutschen Demokraten zur Schulfrage und verwandten Fragen klarlegen sollte. Die Fassung desselben indessen führte erst einmal zu einer recht lebhaften Debatte, an welcher sich vornehmlich die Herren Gen. Lieb, Francis A. Hoffmann jr., Emil Höchster, Max Stern und Herr Grünhut selber betheiligten, sowie darauf zu einer Amendirung der Grünhut'schen Vorlage in die folgenden Bestimmungen:

Der Schulzwang ist ein allgemeines Bedürfniß und sollte sich anstatt auf vier Monate auf das ganze Jahr beziehen, wie auch die Schulsteuer für die Unterhaltung freier Industrieschulen hinreichen sollte. Keine Nationalität oder Religionsgemeinschaft sollte in der Leitung ihrer Privatschulen beeinträchtigt werden, wie auch die Wahl der Unterrichtssprache den Leitern der betreffenden Privatschulen überlassen werden muß. Sämmtliche Ausnahmegesetze, vor allem die Temperenz- und Sonntagszwangsgesetze, sind verdammenswürdig. Die Lohnarbeit der Kinder sollte aufs gewissenhafteste gesetzlich geregelt werden und die Schaffung einer einheitlichen Gewerbegesetzgebung erscheint unerläßlich. Der Straßenbahnverkehr, Gaswerks- und Telephonbetrieb sollten zum städtischen Eigenthum gemacht werden, das Verhältniß zwischen Kapital und Arbeit bedarf der gesetzlichen Regelung, privilegirte „Trusts" und willkürliche Raubzölle müssen abgeschafft werden, wie auch eine steigende Einkommens- und Vermögenssteuer zur Verhinderung gemeinschädlicher Anhäufung von Land und Kapital im Besitz einzelner Personen und Corporationen als ein Ding der Nothwendigkeit erscheint.

Es ist dringend zu wünschen, daß die Einführung von „Pauper"-Arbeit unter Contrakt thatkräftig verhindert wird, da durch dieselbe unserer demokratischen Selbstständigkeit Gefahr droht. Der internationale Handel sollte so frei sein, wie die Freizügigkeit der Einzelnen in civilisirten Staaten.

Schließlich legte Herr Max Stern noch eine Erklärung vor, in welcher gesagt wird, daß die deutschen Demokraten von Cook County allen Gesetzen opponiren sollten, welche zu falscher Auslegung oder Mißbrauch Anlaß geben könnten. Dieselbe fand warme Fürsprache. Hierauf vertagte sich die Versammlung, nachdem sie noch zuvor beschlossen, daß ein Fünfer-Ausschuß die obigen Beschlüsse dem County- und dem Staats-Convent unterbreiten solle.

Im Anschluß an das Vorstehende sei noch erwähnt, daß in ähnlicher Angelegenheit morgen Abend von den deutschen Lutheranern in der Central-Musik-Halle eine Massenversammlung abgehalten werden wird, in welcher diejenigen Bestimmungen des Schulzwangsgesetzes, welche den deutschen Gemeindeschulen besondere Gefahr drohen, zum Gegenstande der Berathung gemacht werden sollen. Gute Redner in deutscher und englischer Sprache sind bereits gesichert.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Galena, Ill. Frau Charlotte J. Mars, Gattin des Herrn G. H. Mars, starb hier gestern Morgen plötzlich im Alter von 72 Jahren. Sie war eine Tante des Nordpolfahrers Lieutenant Schwatka und der Gattin des Generals J. C. Smith von Chicago.

Madison, Wis. Der Proceß gegen die hiesigen Budler kam gestern zum Abschluß und somit hat auch diese Sensation ihr Ende erreicht. Feuerwehrdirektor Hughes wurde der Betrügerei im Ankauf eines 1000 Fuß langen Schlauches für die städtische Verwaltung schuldig befunden und seines Amtes enthoben. Gleich lautete das Urtheil wider die der Bestechung angeklagten Stadtväter John T. King und J. C. Cheasley. Sie wurden aus dem Stadtrathe ausgestoßen. Der Polizist John L. Lewis wurde freigesprochen.

Madison, Ind. Der Polizist James Hinds schoß gestern Mittag Carlos Antle von Kansas City und verwundete ihn tödtlich. Antle hatte Hinds Tochter, trotz der Warnungen ihres Vaters, nachgestellt. Hinds wurde verhaftet.

Feuer wüthete gestern in dem in diesem County gelegenen Cambridge und äscherte dreizehn Gebäude ein. Der Verlust beläuft sich auf $35,000, die Versicherung beträgt $20,700.

La Porte, Ind. Eine Draisine, auf welcher sich Paul Appett und drei andere Männer befanden, wurde Sonntag Nacht von einem Zuge der Lake Shore Bahn vom Geleise geschleudert und Appett dabei getödtet. Die anderen Männer entkamen unversehrt.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert Maaß, Annie Smolker.
John C. Murray, Emma W. Darfler.
Frank Bruhnke, Paulina Shave.
Albert Kaminski, Bertha Wesner.
Arnold Kierzsewski, Annie Hermann.
Frank Novak, Emilie Perchal.
Henry Beyer, Annie Hoper.
Joseph Blaha, Mary Zika.
Leo Fritschka, Barbara Bror.
Frank J. Doubek, Frances Pouva.
Charley J. Anderson, Emilie M. Lindstedt.
Rudolf Smid, Annie Kaholz.
Josef Retka, Barbara Kratke.
Olaf Anderson, Inga Hancke.
Julius Lipkat, Frederike Jodscheit.
Alexander Nelson, Matilda Norstrom.
Henry Drahm, Lizzie Weukoska.
Frank Grevin, Gjerda Wennerstrom.
Ernst Maaser, Minnie Lauterer.
Ludwig Fridrich, Marie Pribyl.
John Kotschke, Louise Wolff.
George Koehler, Henriette Loewe.
Abram Ellentuck, Annie Courlander.
Hartwig L. Rasmussen, Emma Casperson.
John Schutthlis, Bertha Samuel.
Emil F. Hornikel, Mary Treune.
Johannes Schot, Johanna Krullaars.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

D. Hein, auf dem Weg nach dem Irren-Hospital, 56 J.
Wilhelm Domke, 784 W. 12 Str., 2 M. 3 T.
Hermann Voortpert, 440 S. Union Str., 25 J.
August Molbrahauer, 3143 Wall Str.
Karl Ohm, 406 Weiden Ave., 55 J.
Franziska Ketter, 93 West Ave., 54 J. 4 M.
Magdalena Kröttinger, Elisabeth-Hospital, 81 J. 11 M.
Adolph Loewenstein, 2228 Wentworth Ave.
Alwine Mohrhardt, Argyle Park, 28 J. 9 M. 17 T.

Deutsche Volkstheater.

Aurora Turnhalle.

In dem deutschen Theater in der Aurora Turnhalle fand am Sonntag die Aufführung des Kneisel'schen Volksstückes: „Der Stadtmusikus und seine Kapelle" zum Benefiz der beliebten Liebhaberin Frl. Johanna Schaumberg statt. Daß die Benefiziantin bei dem Theaterpublikum der Nordwestseite sehr beliebt ist, bewiesen sowohl der gute Besuch des Hauses als auch die zahlreichen Blumenspenden, die der Benefiziantin zu Theil wurden, sowie verschiedene derselben überreichte Geschenke, unter Anderem ein prächtiger Regenschirm mit höchst kunstreich geschnitztem Elfenbeingriff, von dem deutsch-österreichischem Geselligkeits-Verein Vindobona. Außer der Benefiziantin errang den meisten Beifall Herr Siegmund Selig, auch die Herren Schindler, Stolte, Rodenberg, Ad. Selig, Seideneck, Fichtel, Meyer, Lebel und die Damen Marie Schaumberg, Emma Meyer, Louise und Dora Rolf und Frida Selig thaten ganz und voll ihre Schuldigkeit.

Apollo-Halle.

In der Apollo-Halle, diesem beliebten Volkstheater der Südwestseite, ging am letzten Sonntag die prächtige Gesangsposse von Carl Werel „Handwerk hat 'nen gold'nen Boden" in Scene, und zwar war es der Direktion des Herrn Robert Hepner gelungen, die Posse so gut einzuüben, daß das Publikum dieselbe sehr befriedigt aufnahm. Unter den Mitwirkenden zeichneten sich besonders aus die Herren Julius Loeffler, Robert Hepner, August Hermann und Albrecht Krause, sowie die Damen Johanna Horn, Agnes Neumann, Linda Schmidt und Anna Loeffler. Das Haus war sehr gut besucht. Die Direktion des Apollo-Theaters hat sich entschlossen, vor Beginn der Sommerferien noch zwei bis drei Vorstellungen in der Central-Turnhalle, 1111–1117 Milwaukee Ave., zu geben. Am nächsten Sonntag findet daselbst die Aufführung des amerikanischen Lebensbildes „Onkel Tom's Hütte" mit derselben Besetzung statt, mit welcher dasselbe vor einigen Wochen in der Apollo-Halle so günstige Aufnahme fand.

Arbeiter-Halle.

Das „Fest der Handwerker" kam am Sonntag mit einer brillianten Besetzung zur Aufführung. Jeder der Mitwirkenden setzte sein Bestes ein, um das Angely'sche Volksbild so charakteristisch wie möglich zur Geltung zu bringen und so blieb der Erfolg nicht aus. Der Gast, Herr W. Tietz, spielte den „Kluck" urwüchsig und voll Humor, Herr Röfecke war ein flottes Hähnchen, Alvin ein behäbiger Stehauf und Herr Siepel ein gemüthlicher Kuff. Die Damen Franz. Liebig, Mary, Kraus und E. Eichler waren ebenfalls charakteristische Typen von Handwerkersfrauen, Frau Werner war eine gute derbe Wirthin, Frl. Bonnet ein reizendes Lenchen, welcher die beiden Lieder stürmischen Applaus eintrugen. Herr Leist war ein recht netter Liebhaber und auch Herr Sporn als Wohlmann war gut. „Monsieur Herkules", welches den Abend eröffnete, ging ebenfalls sehr gut und fand gleich dem erstgenannten Stück stürmischen Beifall. Die Halle war gut ventilirt und bot einen kühlen Aufenthalt, und daß sich die Vorstellungen, welche auch während des Sommers stattfinden sollen, gleich denen des letzten Winters, der Gunst des Publikums erfreuen werden, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Ashland Halle.

Vor einem gut besuchten Hause fand am Sonntag Abend die Aufführung der Posse „Der Sommernachtstraum" statt. Das Stück wurde sehr beifällig aufgenommen; besonders wurden die von Herrn Wormser vorgetragenen Couplets applaudirt und mehrmals da capo verlangt. Frl. Klein als „Evi" war ebenfalls recht brav. Auch die Herren Förster und Bittler trugen redlich zum Gelingen des Ganzen bei. Frau Häuser bewies als „Frau Ros'l", die erfahrene Schauspielerin. Zu loben sind noch die Pünktlichkeit, mit der die Vorstellungen beginnen, und die kurzen Zwischenpausen die das Orchester recht angenehm ausfüllte. — Nächsten Sonntag findet auf vielseitiges Verlangen eine Wiederholung des Schauspieles „Die heilige Genoveva" statt.

Wendels Opera House.

Carl Richters Teutonia-Theater-Gesellschaft gab vor gut besetztem Hause die unverwüstliche Posse „Hotel Klingebusch". Die beliebte Gesellschaft zeigte auch hier wieder, daß sie nur Gutes zu leisten bestrebt ist. Jeder war auf seinem Posten und bot Befriedigendes. Am nächsten Sonntag, den 1. Juni, wird zum Benefiz für sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft das so sehr beliebte Volksstück „Inspektor Bräsig" von Fritz Reuter zur Aufführung gelangen. Aus Gefälligkeit für den Direktor hat Herr August Meier von Cleveland die Rolle des „Bräsig" übernommen. Herr August Meier hat sowohl in Deutschland wie in Amerika auf größeren Bühnen in dieser Rolle großen Erfolg erzielt. Um den Andrang an der Kasse zu vermeiden, sind Tickets schon vorher in Wendels Opera-House Saloon zu haben.

Freibergs Opernhaus.

In Freibergs Opernhaus ist bei überfülltem Haus am letzten Sonntag auch in der That ein künstlerischer Erfolg der drei Gäste zu verzeichnen, der die unternehmenden Eigenthümer, die Herren Freiberg, veranlaßte, sich Herrn Moritz Hahn als Regisseur, sowie Frau Nosta und Frl. von Bergern für die ganze Sommersaison zu sichern. Die Darsteller des „Joseph II.", der „Maria Theresia" und der „Gräfin Coloredo" wurden durch Applaus und Hervorruf auf offener Scene und nach den Aktschlüssen ausgezeichnet. Die brillanten Costüme des Personals, die eleganten Toiletten der Damen erhöhten noch die Wirkung des flott gespielten, historisch gezeichneten Lustspieles. Die Herren Boulanger, Deutsch und Toeldte und Frl. L. Wolf unterstützten die Gäste vortrefflich und theilten sich mit ihnen in die Ehren des Abends.

Nächsten Sonntag mit den drei Gästen Kneisels ausgezeichnetes Volksstück mit Gesang von Gumbert: „Die Lieder des Musikanten."

Sociale Turnhalle.

Ein sehr volles Haus und eine gute Vorstellung, mehr kann man nicht verlangen. Es wurde am Sonntag riesig gelacht und der tiefere Sinn des „Lumpaci Vagabundus" mit in den Kauf genommen. Gespielt wurde durchweg gut. Wie bekannt gemacht wurde, findet nur noch eine Vorstellung statt, und zwar am 8. Juni zum Benefiz des Schauspielpersonals. Da sich die Mitglieder allseitiger Beliebtheit erfreuen und für ihre wirklich guten Leistungen uneingeschränkte Anerkennung verdienen, wird die Saison für sie hoffentlich ein gutes Ende nehmen.

Kurz und Neu.

* William Madison, ein Arbeiter der Eastern Illinois-Bahn, erlitt beim Abladen eines Frachtwaggons schwere innere Verletzungen, indem mehrere Eisenbahnschwellen auf ihn stürzten. Er wurde nach seiner Wohnung, 317 Chestnut Str., gebracht.

* William Rolle wurde wegen Einbruchs von Richter Scully unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Rolle war verhaftet worden, weil er am 17. April aus der Wohnung des Herrn Carroll, 31 Miller Str., eine Diamantnadel und mehrere $100 baar gestohlen haben soll.

* Die Coroners-Geschworenen in dem Inquest über die Leiche der Frau Mary Mooney, die am Samstag unter verdächtigen Umständen gestorben war, machten den Sohn der Verstorbenen für ihren Tod verantwortlich und empfahlen die Ueberweisung desselben ohne Zulassung von Bürgschaft an das Kriminalgericht.

* Wilhelm Eggert wurde von dem No. 160 Mohawk Str. wohnhaften Herrn A. Vahl beim Richter Kersten wegen unordentlichen Betragens verklagt.

* Friedensrichter Wallace hat die Bürgschaft des Packhaus-Arbeiters August Bauman, der seinem Bruder einen gefährlichen Schlag mit einem Hammer versetzt hatte, auf $3000 erhöht, weil der Verwundete im Sterben liegt. Letzterer weigert sich entschieden, gegen seinen Bruder Aussagen zu machen.

* In Armour & Co's Wurstfabrik an der Packers Ave. brach gestern ein Brand aus, der einen Schaden von $500 anrichtete.

* Die Gläubiger des verschwundenen Stockyard-Spekulanten Samuel Frederickson wollen nach dem Vermißten suchen lassen. Sie wollen von ihren zusammen etwa $15,000 betragenden Verlusten retten, was zu retten ist.

* O. M. Sherwood, ein junger Mann, wurde von Richter Caldwell um $10 und die Kosten gestraft und außerdem unter $500 Friedensbürgschaft gestellt, weil er in einem Briefe an Frl. Matilda Stuart von 5748 Dearborn Str., zu der er in heftiger, aber unerwiderter Liebe entbrannt war, gedroht hatte, dieselbe zu erschießen. Ein Polizist verhaftete ihn, als er auf einer Treppe gegenüber dem Stuart'schen Hause saß. Sherwood hatte einen großen Revolver in der Tasche.

* Der Farbige William Read stahl gestern Abend 10 Uhr aus einem Speicher nahe der Rush Str. Brücke einen Sack Kaffee. Einem Polizisten kam der Kerl verdächtig vor und er sprach den Dieb an. Letzterer ließ seine Beute fallen und entfloh, eine Kugel aus dem Revolver des Beamten, welche ihn an der Hand verwundete, brachte ihn jedoch zum Stehen. Read sitzt in der „Armory"-Station.

* Der County-Anwalt Terhune und der Hilfs-County-Comptroller Dan Healy geriethen gestern aus Anlaß einer Meinungsverschiedenheit in eine solenne Keilerei, der jedoch durch dritte Personen bald ein Ende gemacht wurde.

* Die Briefträger werden voraussichtlich in Zukunft freie Beförderung auf den Straßenbahnen erhalten. Präsident Holmes von der Südseite-Straßenbahn hat's versprochen, vorausgesetzt, daß seine Collegen das Gleiche thun. ■

* Das neue, noch nicht ganz fertige zehnstöckige Moore u. Springer Gebäude, 197—209 Canal Str., wäre gestern Abend beinahe gänzlich durch Feuer zerstört worden, wenn nicht die Feuerwehr so prompt gearbeitet hätte. In Folge der Thätigkeit der Letzteren blieb der Schaden auf ca. $2000 beschränkt.

* Anton Krause von 600 Canal Str. wurde gestern auf dem Heimwege von einem Tanzvergnügen in 122 Barber Str., an der Ecke der 15. und Canal Str. niedergeschlagen und um $32 beraubt. Sein Angreifer versetzte ihm sodann einen Stoß in das Auge, wodurch das Letztere gänzlich zerstört wurde. Frank Cook, ein Arbeiter der Bleiweißfabrik an der State Str., ist als der muthmaßliche Thäter verhaftet.

Die letzten Tage. — Riesiger Andrang.

Alles geht rasch fort. Der Store ist von früh Morgens bis spät am Abend überfüllt bei dem großen Bankerottverkauf der großen Wholesale-Firma in dem Doppel-Gebäude, No. 47 State Str., zwischen Lake und Randolph Str., Chicago. Alles wird im Retail zu 50 Prozent unter dem Kostenpreis verkauft, da die Zeit beinahe herum ist, wo dieser große Verkauf geschlossen werden muß. Wir führen hier einige der auffallenden Bargains, die offerirt werden, an. Ein feiner Anzug für Männer für $3.25, passend, neueste Mode, sehr hübsch und garantirt als vollständig $12.00 werth. Wir erlauben Ihnen diesen $3.25 Anzug vier Tage zu Hause zu behalten und wenn Sie denken, daß er nicht $12.00 werth ist, bringen Sie ihn zurück (wenn nicht beschädigt), und verpflichten wir uns hiermit, das Geld, das Sie bezahlt, zurückzuerstatten. Ein eleganter Herrenanzug für $5.50, garantirt $15.00 werth, oder das Geld zurückerstattet. Wir offeriren ein elegantes Paar Herrenhosen für 96 Cents, garantirt $4 werth, oder das Geld zurückerstattet. Diese 96 Cents Hosen sind von neuester Mode, sehr hübsch; Sie können diese 96 Cents Hosen vier Tage lang zu Hause behalten, und wenn Sie denken, daß sie nicht $4.00 werth sind, bringen Sie sie zurück (wenn nicht beschädigt) und erhalten das Geld, das Sie bezahlt. Eine große Auswahl von Frühjahrs-Ueberziehern für Männer zu einem fabelhaften Spottpreis. Hochfeine Männeranzüge, so gut wie die feinste Qualität auf Bestellung gemacht, in allen Mustern, sowie 30,000 andere Waaren, die zu erwähnen wir hier keinen Raum haben. Alles soll in No. 47 State Str., zwischen Lake und Randolph Straße, Chicago, verkauft werden. Bedenket, daß die Zeit beinahe herum, wo dieser große Verkauf geschlossen werden muß. Offen bis 9 Uhr Abends.

JAMES H. WALKER & Co.
Wabash-av. and Adams-st.

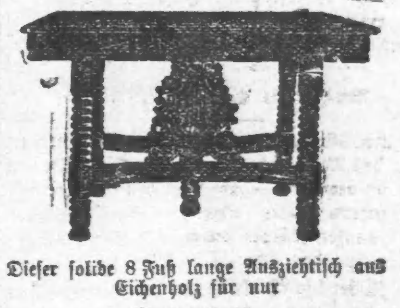
Feine Damen-Schuhe.

Wir offeriren:
Kinder Dongola, Spring Heel, Schnür-Oxford, in Kaffeefarbe und schwarz, zu
$1.25,
Regulärer Werth $1.75.
Für Mädchen, französische Dongolas, Spring Heel, Knöpf-Stiefel, Größen 11—4, zu
$1.85,
Regulärer Werth $2.50.
Damen Dongolas, Knöpfstiefel, Common Sense und Opera, in angebrochenen Partien, zu
$2.40,
Keines in dieser Partie weniger werth als $4.00.
Für Damen, Stiefel mit Tuch-Top, zum Knöpfen oder Schnüren, handgenäht, Patent-Leder-Spitze, zu
$3.50,
Regulärer Werth $5.00.
Damen, Bronze und schwarz Creedmore Schnür-Oxfords, tuchbesetzt, Patentspitze, zu
$3.50.
Weiche Sohlen Knöpf-Stiefelchen für Säuglinge, Größen 8—3,
33c per Paar,
Regulärer Werth 50c.
Große Flasche „Gild Edge Shoe dressing", präservirt das Leder, ebenfalls franz. Bronze, werth 25c jede .... 19c jede

Moore Bro's
Möbel-Händler,
287 und 289 West Madison Str.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Diese Garnitur $15.00.
Solides Hartholz, in jedweder gewünschter Art fertiggemacht. Ueber 300 Sorten auf Lager, zum Preise von $15 bis $350, alle auf leichte Zahlungen.

$5.50
für diese schöne Plüsch-Lounge.
Hundert andere Sorten auf Lager.



Dieser solide 8 Fuß lange Auszietisch aus Eichenholz für nur
$9.00.

Moore Bro's
287 und 289 West Madison Str.
Offen jeden Abend.

SCHNEIDER & STOTZER,
3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,
machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen.

California Wine Co.,
CHICAGO BRANCH,
liefert reingehaltene Weine frei ins Haus.
Office 127 N. Clark Str., Chicago.
HUGO TATERKA, Manager.

Brauereien.

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — Deman Thompson.
Chicago Opera House — Bostonians Operetten-Gesellschaft.
Grand Opera House — Heß'sche Operetten-Gesellschaft in „Olivette."
Hooleys Theater — James O'Neil.
Haymarket Theater — Geo. S. Knight.
Windsor Theater — „A Pair of Kids."
People's Theater — „Shown Up."
Jacobs Clark Str.-Theater — Frank Chanfrau.
Academy of Music — Tony Pastor und seine Variety-Gesellschaft.

Eine zweite Mammuthhöhle.

In Douglaß County, im Staate Oregon, soll eine wunderbare Höhle, ähnlich der berühmten Mammuthhöhle in Kentucky, entdeckt worden sein. Der „Plaindealer" in Roseburg in jenem Staate läßt sich folgende Schilderung von einem der Entdecker geben:

Vor einigen Tagen waren wir auf der Jagd in der Nähe der Ruckles'schen Farm an der Nord Pacific-Eisenbahn begriffen. Unser Hund schien die Spur eines Wildes zu wittern, denn er schnüffelte am Boden umher und war mit einemmale in einem großen Loche verschwunden, in welchem wir einen Coyote (Prairie-Schakal) vermutheten. Beim Nähertreten fanden wir eine enge Erdspalte. Der Hund blieb lange aus und schon glaubten wir, daß er einem wilden Thiere zum Opfer gefallen wäre, als wir plötzlich unter der Erde sein dumpfes Bellen vernahmen. Erst nach öfterem Rufen kam das Thier wieder zum Vorschein. Es hatte den Schnabel eines großen Vogels im Maul, was uns so auffiel, daß wir beschlossen, eine Untersuchung anzustellen.

Wir zwängten uns durch die enge Oeffnung hindurch und fanden, daß sich vor unseren Augen eine ziemlich geräumige Kammer ausbreitete, an deren Decke weißglitzernde Crystalle hingen. Auch vernahmen wir das Geräusch von fließendem Wasser. Da die Luft feucht und kalt war und unsere Streichhölzchen nicht fangen wollten, so traten wir den Rückweg an. Am nächsten Tage jedoch setzten wir mit Fackeln und Laternen unsere unterirdische Entdeckungsfahrt fort. Durch einen engen Gang gelangten wir aus der ersten Kammer in eine zweite, wo sich vor unseren verwunderten Augen ein kleiner Teich ausbreitete, der etwa 25 Fuß tief sein mochte. Das Wasser schien von der Oberfläche zu kommen, denn es rieselte an den Wänden der Höhle hernieder und sammelte sich in dem Bassin, welches einen unterirdischen Abfluß haben muß.

Als wir uns zurückwendeten, bemerkten wir in der Wand dieser zweiten Kammer eine Oeffnung, durch welche wir in die eigentliche Höhle gelangten. Fünfzehn Schritte weiter stießen wir auf Treppen, welche in das Gestein gehauen waren. Wir waren also nicht die Entdecker; schon vor uns hatten Menschen ihren Fuß in diese wunderbare Höhle gesetzt, ja vielleicht darin gewohnt. Wir leuchteten mit den Fackeln an den Wänden umher und bemerkten dort merkwürdige Hieroglyphen und Bilder.

Oben an der Wölbung war das roh gemeißelte Bild einer Sonne und darunter eine Reihe von Figuren, die alle in Richtung marschirten. Die Zeichnungen verriethen keine große Kunstfertigkeit oder Uebung. Rumpf und Kopf waren durch sehr unregelmäßige größere und Ovale angedeutet, die Gliedmaßen durch Striche, Speere oder Stöcke ebenfalls.

Unter der Sonne war wieder eine Gruppe von Menschen mit erhobenen Armen gekritzelt, und in einiger Entfernung davon eine Person, welche jenen mit der Hand winkte. Auf dem Boden lagen Scherben von irdenen Gefäßen ohne Glasur und spitzige Steine, wie die Indianer sie für ihre Pfeile verwendeten. Allem Anschein nach hatten in dieser Höhle einmal Sonnenanbeter gehaust oder sie als Tempel benützt.

Als wir wieder in das Innere der Höhle eindringen wollten, schreckten wir Hunderte von Fledermäusen auf, welche uns gegen die Köpfe flogen und weiteren Entdeckungen für den Augenblick ein Ziel setzten. Wir verschoben dieselben auf einen späteren Tag und begnügten uns damit, ein großes Feuer anzuzünden, um die geflügelten Höhlenbewohner, die einzigen lebenden Wesen, welche wir dort unten antrafen, auszuräuchern.

Auch eine Gewehrprobe.

Die österreichische Massenmordmaschine, das Mannlichergewehr, hat sich „glänzend" bewährt — an den Körpern von Arbeitern. Die Kugeln gingen durch den ganzen Körper durch!! Ein Wiener Correspondent schreibt darüber:

„Ueber die Wirkung der Mannlichergewehre hat mir ein hoher Officier, der von Biala zurückgekommen ist, erzählt, daß bei den dortigen Exzessen die erste Decharge von fünf Mann abgegeben wurde und daß auf diese fünf Schüsse sieben Mann gefallen sind; bei allen Leichen ging die Kugel durch den ganzen Körper durch." Es wird durchaus in Abrede gestellt, daß die Soldaten zuerst eine blinde Salve abgefeuert hätten. Gleich bei der ersten Verwendung der „vortrefflichen" Mannlichergewehre wurde scharf gefeuert. Aus derselben Quelle wird noch Folgendes über die Unruhen in Bielitz-Biala berichtet:

„Es ist auch behördlich erwiesen, daß die Arbeiter in Biala im Ostrau-Karviner Kohlenrevier und in Groß-Sieghardts (Niederösterreich) von auswärtigen Agitatoren aufgewiegelt wurden, welche ganz offen erzählten, daß der deutsche Kaiser die Arbeiterbewegung wünsche und protegire und so und so viele Tausende Soldaten in Bereitschaft halte, welche, wenn der Kaiser von Oesterreich Soldaten gegen die Arbeiter ausmarschiren ließe, die Arbeiter schützen und die österreichischen Soldaten vertreiben werden."

Diese Nachricht erscheint bei dem niedrigen Bildungsstande der galizischen und polnischen Arbeiter durchaus glaubwürdig. Einige blinde Schüsse hätten jedoch sicherlich diese Leute ebenso gut zerstreut, als die erwähnte Probe der Mannlichergewehre.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eine Specialversammlung

— der —

Actien-Inhaber

— für die —

Welt-Ausstellung von 1893,

welche einstimmig von den Direktoren angeordnet worden ist, wird in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, No. 185 Dearborn Str. in Chicago, am 12. Juni 1890, innerhalb der Stunden von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, abgehalten und alle abgegebenen Stimmen werden pflichtschuldigst gezählt werden. Der Zweck dieser Extra-Versammlung ist, nachstehende Fragen der Abstimmung der Actionäre zu unterbreiten:

Erstens — Betreffs der Erhöhung des Actiencapitals auf zehn Millionen Dollars;

Zweitens — Behufs Abänderung des Namens der Corporation in "The World's Columbian Exposition" und

Drittens — Zwecks der Gutheißung und Annahme der Statuten und aller anderen Handlungen des Directoriums.

Lyman J. Gage, Präsident.
Thomas B. Bryan, Vice-Präs.
Rollin A. Keyes, Secr. pro temp. 20,27,3jn1

Carpenters Union No. 1 von der Brotherhood wird hiernach ihre regelmäßigen wöchentlichen Versammlungen in Bricklayers Halle, Ecke Monroe und Peoria Str., an Dienstagen Abends abhalten; die erste Versammlung am 27. modi6

I.O.O.F.
Großes Calico-Kränzchen,
Zur Feier des 71. Stiftungsfestes des
Ordens der ODD-FELLOWS
und des 10. Geburtstages der
IDA REBECCA GRADEN-LOGE, No. 108, I.O.O.F.
Samstag, den 31. Mai 1890, in der Arbeiter-Halle, 3 8 W. Zwölfte Str.
Tickets 25 Cts. die Person.
Die Damen sind ersucht, die bewußten Calico-Muster mitzubringen. difrsa3

Pensionen! Soldaten des letzten Krieges, Wittwen und Kinder verstorbener Soldaten, welche Applikationen unter dem vorgeschlagenen neuen Gesetz zu machen wünschen, werden es in ihrem Interesse finden, unverzüglich bei uns vorzusprechen. Ratherteilung frei. Deutsch wird gesprochen.
Louis K. Gillson & Co., Pensions-Anwälte,
Zimmer 4, Metropolitan Block,
Ecke Randolph und LaSalle Str.

Gasolin und Kerosin
für Oefen und Lampen.
Verkauft und frei ins Haus geliefert in 5gall. Kannen.
„Crown Brand", 74 Grad Gasolin.....65 Cts.
„Water White" Kerosin..........50 Cts.
„Snow White" Kerosin...........60 Cts.
„Eocene" (feinstes Kerosin).........75 Cts.
Orders per Post prompt besorgt.
WM. SCHRŒDER,
2178 Archer Ave. 26mai1w3

Kurz und Neu.

* Die „Cronin Monument Association" von Chicago hat die Körperschaftsrechte erworben. Als Incorporatoren sind James F. Boland, Frank T. Scanlan und andere genannt und der Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung eines Denkmals für den ermordeten Dr. Cronin.

* John Paszkowski hat die United Fireman's Insurance Co. von Philadelphia auf die Versicherungssumme von $500, auf welche er seine Möbeln in seiner Wohnung 47 Kimball Ave. versichert hatte, verklagt. Durch ein Versehen des Agenten der Gesellschaft war auf der Police statt Kimball Ave. Campbell Ave. gesetzt worden, weshalb die Auszahlung beanstandet wurde.

Briefkasten.

Jos. B. Sobald Herrn Esrogers Plan gelingt und wir nähere Kenntniß davon haben, werden wir Sie benachrichtigen.

J. R. Wenn Sie Lebensmittel auf Credit geliefert haben und der Kunde nicht bezahlt, können Sie klagbar gegen ihn werden.

H. W. Sie müssen die Wohnung in demselben Zustande lassen, wie Sie dieselbe übernommen haben. War bei Ihrem Einzug ein Schloß an der Thüre, dann müssen Sie auch eines daran lassen, wenn Sie wegziehen; befand sich keines daran, so brauchen Sie selbstverständlich auch keines als Andenken zu hinterlassen.

Abonnent. Jedes Wesen hat nach Auffassung der Philosophie seine Daseinsberechtigung, weil diese von dem Standpunkte ausgeht, daß Nichts zwecklos erschaffen worden ist. Ratten sind auch ganz nützliche Wesen; sie werden von vielen Völkern gegessen, die weißen mit Vorliebe von den Chinesen.

A. B. Sie können so lange wohnen bleiben, bis der Hausherr Sie durch einen Constabler gewaltsam aus dem Hause entfernen läßt. Eine solche gerichtliche Procedur nimmt fünf bis zehn Tage in Anspruch.

Columbia, das beste Bier im Markte, gebraut von der Conrad Seipp Brewing Co. a 24 3m di do sa

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Shields & Cook, 2 zweistöck. Wohnhäuser und Keller, Perry Ave. und 72. Str., $6000; F. M. Webster, zweistöck. Wohnhaus, 2657 91. Str., $2600; Amy Helwig, zweistöck. Wohnhaus, Vernon Ave., nahe 69. Str., $2000; A. Collender, zweistöck. Wohnhaus, Goodwin und Ardmore Str., $6000; J. A. Coleman, 3 vier- und zweistöck. Flats und Basement, Läden und Stall, 536 und 538 Wabash Ave., $65,000; H. Braumoeller, vierstöck. Flats und Halle und Keller-Laden, 255 W. Randolph Str., $15,000; C. F. Rettershaus, dreistöck. Flats und Keller-Laden, 907 Clybourn Ave., $6500; E. A. Hostkes, zweistöck. Flats und Basement, 23 California Ave., $3500; H. C. Skolen, zweistöck. Flats und Basement, 764 Jane Str., $4000; Henry Siegel, vier- und zweistöck. Laden und Anbau, 213 und 215 State Str., $15,000; C. A. Stettler, dreistöck. Flats und Basement-Laden, 795 W. 12. Str., $5000.

Marktbericht.

Chicago, 26. Mai 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken 15—25c per Dtzd.
Salat 30—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 8—12½c per Dtzd. Bündel.
Spargel 50c—75c per Kiste.
Kartoffeln 40—55c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.50 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.85—1.90 per Bu.
Rothe Beten 40—50c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Brl.
Zwiebeln $3.25—3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $3.50—4.50 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Erdbeeren 75c—$1.25 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 12½—14½c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—15c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 8¼—8½c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 12½—14c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 4—6½c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 16—17c.
Alte Hühner 8½—9c per Pfd.
Enten 9—10c; Truthühner 9—9½ per Pfd.
Gänse $4.00—5.00 per Dtzd.
Frische Eier 12—12½c das Dtzd.

Hafer.

No. 3 30—30½c, No. 2 30½—31c.

Heu.

No 1 Thimothee $11.50—13.00.
No. 2 $9.50—10.50.

Kopfweh.

Kopfweh ist dasjenige Leiden, über das man heutzutage wohl am öftesten klagen hört und gegen das die meisten sog. Hausmittel angewendet werden. In den häufigsten Fällen sind es aber die unrichtigen Mittel, weil fast alle Menschen über die Natur und den Ursprung des Leidens im Unklaren sind. Und doch ist die ganze Sache höchst einfach. In neun Fällen unter zehn rührt das Kopfweh von einem verdorbenen Magen und dadurch gestörtem Blutkreislauf unter Andrang des Blutes nach dem Kopf her. Die Aerzte haben deshalb auch den Namen gastrisches d. h. Magenkopfweh dafür erfunden. Dasselbe tritt in verschiedenen Formen auf; manchmal als dumpfer, auf der Stirn oder dem Vorderhaupt lastender Druck, als stechendes, gleichsam bohrendes Schmerzgefühl, als ein Gefühl des Benommenseins, als Klopfen der Pulsadern an den Schläfen, wozu sich häufig kalte Füße und allgemeine Unlust gesellen. Namentlich dieses letztere Kennzeichen ist untrüglich. Nun kann aber keine Krankheit, kein Unwohlsein gründlich kurirt werden, wenn die Behandlung sich nicht auf die Wurzel derselben erstreckt, das heißt in diesem Falle, wenn nicht der verdorbene oder überladene Magen, aus dem das Kopfweh kommt, regulirt und in gesunden Zustand versetzt wird. Zu diesem Zweck gibt es kein heilsameres, zuträglicheres und der allgemeinen Gesundheit besser angepaßtes Mittel, als die St. Bernard Kräuter-Pillen, so benannt nach dem wohlthätigen Bernhardiner Orden, dessen Mitglieder sich so große Verdienste um die Arzenei- und Kräuterkunde erworben haben. Die Pillen sind von den frommen Bernhardiner Mönchen erfunden und sind aus den würzigsten und heilkräftigsten Alpenkräutern zusammengesetzt. Ihre Wirkung ist eine mild lösende und erweichende, blutreinigende und den Blutkreislauf befördernde; Anschoppungen des Bluts in den Venen verschwinden beim Gebrauch derselben und damit hört der Druck auf die Blutgefäße des Gehirns auf, welcher die direkte Ursache des als Kopfweh bekannten Leidens ist. Eine Dosis St. Bernard Kräuter-Pillen wird demnach dasselbe sofort lindern und nach kurzer Zeit vollständig kuriren. Die Pillen sind für 25 Cents in jeder guten Apotheke, sowie von P. Neustädter & Co., P. O. Box 2416, New York, zu beziehen.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des
Norddeutschen Lloyd.
Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen
Baltimore und Bremen
direkt,
und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern
1,885,513 Passagiere
glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.
Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj5

HAAR Friseure von Paris.
Wir machen eine Spezialität in Damen- und Kinder-Haar frisiren, schneiden, kräuseln, färben, bleichen, und reinigen. Alle Arten von Haar-Arbeiten auf Bestellung angefertigt und reparirt. Flechten, Bangs und Perrücken für jeden Zweck geliefert. Anti Dandruff „Hair-Tonic" für alle Haut- und Schuppen-Krankheiten. Freie Consultation.
Brisbois & Federmeyer,
Parfümeurs und Chemisten,
29 Washington Str.
Correspondenz wird in deutsch, französisch und russisch geführt. 10midw,sbi4

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Store, billig. 251 W. Chicago Ave. dimido2

Verlangt: 2 anständige junge Leute können gute Kost und Logis haben bei einer Privatfamilie. 590 West 14. Str. 2

Gesucht: Möblirtes Zimmer mit Kost für einen ordentlichen Mann, womöglich bei einer alleinstehenden Frau, in der Nähe von 12. Str. und Blue Island Ave. Gute Bezahlung. Adr. H. Ms., 323 S. May Str. 2

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn oder Dame, gute Einrichtung, frische Seeluft. No. 2706 27. Str., gegenüber Seipps Brauerei, Flat 3. 6

Verlangt: Boarders und Roomers. 197 North Ave., 3. Floor. 27malw8

Gesucht: Ein solider gut situirter freundlicher Herr findet freundliches gesundes Logis bei einer kleinen deutschen Familie nahe der Michaelis Kirche, nicht katholisch. 275 Cleveland Ave., oben. 6

Gesucht: Ein junger Mann wünscht ein Zimmer nahe Halsted und Centre Str. $1.25 die Woche. Offerten X. 47, „Abendpost." 6

Wünsche Board in der Nähe von Halsted und Polk Str. Offerten unter W. Y. „Abendpost". 2

Verlangt: Boarders. 642 Loomis Str., nahe 18. St. mdi4

Zu vermiethen: Ein Laden mit vollständiger Saloon-Einrichtung. Nebenan eine Cottage mit bequemer Wohnung, sowie großer Stall. Auch vier Lotten. Alles zusammen oder einzeln. Nachzufragen: 4650 Ashland Ave. im Uhrmacher-Laden. modimido3

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, moderne Einrichtung bei einer alleinstehenden Frau. No. 508 N. Clark Str. famodi6

Zu vermiethen: Ein Butchershop. Zu erfragen W. Höper, Fulton Str., Market 19. 22ma7l1

Verschiedenes.

H. Mueller, Ecke California und Armitage Ave., empfiehlt den werthen Vereinen und Logen seinen schönen geräumigen Garten, Kegelbahn und Halle zur Abhaltung von Picnics zu annehmbaren Bedingungen. 21malw2

Empfehle mich als gute Kleidermacherin und für „Plain Sewing". $1 per per Tag. Miß Feld, 169 W. Ohio Str. mbil

Mrs. Clara Neuhausen, Kleidermacherin. 528 Hermitage Ave., nahe 12. Str. 26malw3

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente rc. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7aplj10

Ich erkläre hiermit, daß ich für die Schulden meiner Frau Annie Lonkski nicht aufkommen werde. Albert Kleinschmidt, Hermosa, Jll. dimido2

Heirathsgesuche:

Heirathsgesuch: Ein guter Handwerker sucht eine anständige Wittfrau, unter 40 Jahren, welche etwas Vermögen besitzt, um ein Geschäft anzufangen. Näheres „A. Z.", News Depot, 276 O. North Ave. 8

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, Anfangs der 20er Jahre, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens. Adresse L. B., „News Depot", 276 E. North Ave. 6

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung aller Frauenkrankheiten. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj4

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 63, 162 State Str. 1malw7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Szerza), 279 W. Adams Str. 11116

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. lus6

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Zweite Hand an Brod und zweite Hand Cakebäcker. 554 S. Western Ave. 1

Verlangt: Ein guter Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 157 Fullerton Ave. 1

Verlangt: Sofort ein guter Bushelmann, muß auch Röcke machen können. 961 N. Halsted Str. 1

Verlangt: Ein Schreiner, der alle vorkommende Arbeit, nebst Jobbing Jobs verrichten kann. Max Labewig, 138 Fullerton Ave. bmil

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren, um im Butchershop zu helfen. 4805 Loomis Str. 1

Verlangt: Ein Junge in einer Bäckerei. Einer, der schon in einer solchen gearbeitet hat, vorgezogen. 278 Blue Island Ave. 1

Verlangt: Ein Koch im Restaurant. 233 E. Randolph Str. bmdol

Verlangt: Zweite Hand an Kuchen. Stuehler & Kreime, 305 Augusta Str., Cor. Wood. 1

Verlangt: Ein guter Maschinenzeichner. Adr. L. 23 „Abendpost". bmdol

Verlangt: Wagenmacher. 139 Wells Str. 1

Verlangt: Guter Schlosser und Tinsmith. 274 5. Ave. 1

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. 224 N. Clark Str. 1

Verlangt: Ein guter Butcher mit Referenzen. 232 22. Str. bmdol

Verlangt: Cornicemacher und Tinner. 248 Hastings Str. 1

Verlangt: Ein Cakebäcker und zwei Jungen, welche schon an Cake gearbeitet haben. W. H. Aldrichs Bakery, Green und Randolph Str. Karl Schneider. 2

Verlangt: Ein Junge, um die Cake-Bäckerei zu erlernen. 397 W. Chicago Ave. 7

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer an Wagenarbeit, muß auch finishen können. Nachzufragen 1206 N. Halsted Str. 3

Verlangt: Ein starker ehrlicher Junge von 15 bis 16 Jahren, um das Saloon-Geschäft zu erlernen. Nachzufragen, 632 N. Clark Str. dimi8

Verlangt: Zwei gute Zimmerleute. 654 Sedgwick Str. 3

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner. Brunswick-Balke Collender Co., Ecke Market und Huron Str. 3

Verlangt: Bügler an Kniehosen. 847 N. Wood Str.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 79 W. Madison Str. dimi3

Verlangt: Ein guter Junge, von 15—16 Jahren, am Milchwagen. 134 North Ave. dimi3

Verlangt: Ein „Feeder" für Gordon-Pressen, in der Buchdruckerei von C. M. Steiger, 3 N. Clark Str. 3

Verlangt: Ein Junge von 13—15 Jahren um ein paar Kühe zu beaufsichtigen. 128 Pargly N. W. mdmi4

Verlangt: Ein Schuhmacher auf Reparatur. 408 43. Str. mdi4

Verlangt: Ein junger Mann, um einen Bäckerwagen zu treiben. 91 Ost Chicago Ave. modi2

Verlangt: Für eine Bäckerei ein guter Junge mit etwas Erfahrung an Brod und Cakes. 2515 Archer Ave. modi2

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisenbahnen, Sägemühlen und Farmen, freie Fahrt, sowie sonstige Arbeit in einer nahegelegenen Stadt. Eisenbahn-Billets nach Omaha, Kansas City und St. Paul $3.00, Denver $10.00. Rückfahrt für denselben Preis. Roß' Agentur, 2 Süd Market Str. 26malw2

Verlangt: Möbelschreiner. 239—241 Noble Str. 26malw2

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für kleine Haushaltung. 312 Mohawk Str. 1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Leichte Stelle. 501 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für kleine Familie, zum Waschen und Kochen. $4 per Woche. 659 W. Harrison Str. 1

Verlangt: Arbeiterinnen, die Ueberhosen zu Hause machen können; beständige Arbeit. Kahn Brothers & Co., 238 und 240 Adams Str. bmdol

Verlangt: Ein Dienstmädchen im Boardinghaus. 2637 Cottage Grove Ave. 27malw1

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. John Hein, 481 North Ave. 1

Verlangt: Ein Dienstmädchen (katholisch), für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3. 556 Milwaukee Ave. bmdol

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren, um zwei Kindern aufzupassen. Nachzufragen 832 Larrabee Str., Referenzen gewünscht. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 87 Washburne Ave., Saloon. dmil

Verlangt: Ein starkes Mädchen für ein Privat-Boardinghaus. Lohn $3 die Woche. 913 W. 14. Str. 1

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen bei zwei einzelnen Leuten für allgemeine Hausarbeit. 454 Otto Str., Groß Park. dimi2

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche. 74 5. Ave. 2

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 529 Racine Ave., Laundry. 2

Verlangt: Hilfe in Kleidermacherei. 508 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leicht zu erlernende Maschinen-Näharbeit. Stetige Arbeit und guter Lohn. 578 N. Market Str., nahe North Ave. dimido8

Verlangt: Eine Frau, um eine Office zu schruppen und die Fenster zu waschen. Nachzufragen 18 Milwaukee Ave., zwischen 8 und 9 Uhr Vorm. 7

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Cloaks. Dampfkraft. 182 Brown Str. 7

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken. 55 Tell Place. dimi7

Verlangt: Maschinenmädchen an Custom-Hosen. 5 Blücher Str., nahe Wood Str. dimido7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 300 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Eine Frau oder starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 445 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Finishers an Kniehosen. 737 N. Halsted Str. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 202 W. 12. Str., 3. Floor. dimi3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 357 Sedgwick Str., im Saloon. 3

Verlangt: Mehrere Maschinen-Mädchen an Knabenjacken. Nachzufragen die ganze Woche. 530 N. Franklin Str. dimido3

Verlangt: Ordentliches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 391 Lincoln Ave. 3

Verlangt: Finishers an Cloaks. 681 N. Franklin Str. dimido3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 204 W. Lake Str. 3

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie gesucht. 379 S. Paulina Str. mdi4

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. E. Duske, 170 N. Halsted Str. 25malw4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn 3 bis bis 4 Dollars. 114 Hudson Ave. modimi6

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen für Haushaltung. 82 Barclay Str. mobil

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen amerikanischen Familie (kein Hausreinmachen). Anzufragen nach 6 Uhr Abends. 3834 Vincennes Ave. famodi7

Verlangt: Geschickte Kleidermacherinnen. Gleichfalls Lehrlinge. 1914 Indiana Ave. famodi8

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 4647 Ashland Ave., oben. famodi8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 567 W. 13. Str. famodi8

Verlangt: Handmädchen an Cloaks. 490 W. Erie Str., Franke. famodi8

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen, über 20 Jahre alt, im Boardinghaus. 380 Larrabee Str. 3malw8

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. 757 N. Wells Str. 23malw4

Verlangt: Finishers an Hosen, sofort. 386 Clybourn Ave. 22malw11

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apdw2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2580 Cottage Grove Ave. 18ma3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen. Gute Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Carson, 3637 Wabash Ave. 2malw10

$2250

für eine Lot an Winchester Avenue, zwischen 12. und Taylor Str. — Steinerne Seitenwege sind durch den ganzen Block gelegt. — Dieses ist die beste Residenz-Straße westlich von Ashland Ave.

$1300

für ein Haus nebst Lot an Loomis, nahe 50. Straße; nur $100 Baar; Rest auf Abzahlung. bmil

VOPICKA & KUBIN,
207 West Zwölfte Straße, Chicago, Jll.

Für $25 Auslage, 50 Acker.

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras; gutes gesundes Klima; nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten, guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr über $200 den Acker, nachdem es eingerichtet ist. Eine Colonie von 100 ist schon aufgemacht.
Um nähere Auskunft schreibt an die 13malml
AMERICAN HONDURAS COMPANY,
228 LaSalle Straße, Chicago, Jll.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Lotten nahe Stock Yards, zwischen 50. und Brunson Str., Center Ave. und Throop Str., mit Wasserleitung, gepflasterten Straßen und Seitenwegen in der Nähe von Straßen- und Eisenbahnen. Dieses Grund-Eigenthum wird sich innerhalb 90 Tagen im Werthe verdoppeln, wenn die Weltausstellung nach der Südseite verlegt wird. Preis $475 und aufwärts. $25 Baar und $10 monatlich. E. Morton & Co., Zimmer 34, 94 La Salle Str. bimidofrsa6

Zu verkaufen: Lotten und Blocks in Elston; an der Grand Trunk R. R. 6 Cents Fahrgeld, 30 Züge täglich. Große Fabrikgegend. Preis $300 und aufwärts $15 Baar und $10 monatlich. Wasserröhren sind gelegt. Ein Block vom Bahnhof entfernt. E. Morton & Co., Zimmer 34, 94 La Salle Str. bimidofrsa8

Wir haben 200 schöne Lotten; Lage an Leavitt Str., Oakley Ave., Champlain Str., 33. Str., Hoyne und Broß Aves.; außerdem mehrere ausgezeichnete Ecken in genannter Subdivision. Diese Lotten sind ungewöhnlich billig; Preis $500 bis $600 jede; wir verkaufen dieselben für $25 Baar und $10 monatlich. Bangeld wird geliehen; offen täglich und Sonntags. Zweig-Office Ecke 35. Str. und Archer Ave. Haupt-Office 94 La Salle Str., Zimmer 34. E. Morton & Co. bimidofrsa8

Zu verkaufen: Ein in unmittelbarer Nähe eines schönen Parks gelegenes neues Brickhaus, 20x30 mit Lot 25x125, enthält 4 schöne große Zimmer, schön tapezirt, mit Pantry und Closet, sowie 6 Fuß hohes Unterhaus vollständig wohnbar eingerichtet, wegen Uebernahme eines Geschäftes ganz bedeutend unter dem Kostenpreis. Nur kleine Baarzahlung. Rest in kleinen monatlichen Raten. Näheres 3348 Yorktown Str., nahe Archer Ave. bimido8

Zu verkaufen: 356 und 364 Sacramento Ave., nahe Flournoy Str. ein zweistöckiges und Basement-Stein-Wohnhaus, mit allen modernen Vorrichtungen. An Devlin Str., zwischen Lake und Kinzie Str., nur einen Block westlich von Garfield Park; zweistöckiges Flat-Gebäude, $3500 jedes, ebenfalls Lotten an derselben Straße für $750. Alles oben erwähnte Grundeigenthum wird auf monatliche Abzahlungen verkauft. S. W. Roth, 162 Washington Str. 23malw2

Zu verkaufen: Ein Möblirtes Zimmer-Haus. 23 Zimmer, alle besetzt mit Miethern, muß krankheitshalber billig verkauft werden. Mitten im Geschäftstheil der Stadt. L. 41 „Abendpost". 23malw1

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen.
E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 23ap4w0

Zu verkaufen: Billig, Lot und Haus mit 4 Zimmern und Basement. 109 Tyson Ave., Groß Park. bmi8

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaaks & Herricks Subdivision, grade westlich von Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 21mabw1

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein Schneidershop mit 3 Maschinen und sämmtlichem Zubehör; gute Arbeit wird zugesichert. Zu erfragen 701 Loomis Str., vorn, unten. dimido2

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Butcher-Shop. Nachzufragen. 232 22. Str. dimido2

Zu verkaufen: Eine kleine Senffabrik mit Pferd und Wagen. Südost-Ecke Washington und Jefferson Str. dimido2

Zu verkaufen: Sofort sehr billig, ein kleines gutgehendes Spielwaaren-, Schreibutensilien-, Candy- und Cigarrengeschäft. Gute Gelegenheit zur Selbstständigkeit. Näheres bis 6 Uhr Abends 952 Milwaukee Ave. dimidofr2

Zu verkaufen: Ein Eckaloon auf der Südseite, in der Nachbarschaft von Fabriken, wegen Abreise nach Deutschland. Offerten unter O. 22 „Abendpost". dimi2

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in bester Lage, mit einem Pferd und Wagen, guter Store-Verkauf. 208 N. Center Ave. 24,27,31,3jn1

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon mit Einrichtung und Pooltisch wegen Krankheit. Adr. O. 46, „Abendpost." famodi8

Zu verkaufen: Candy- und Tabak-Store, mit Milch-Route. 94 Johnson Str. famodi3

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein großer Schneidershop, mit Dampfkraft, billig, passend für Cloakmacher. Zu erfragen M. 39, „Abendpost". 23mlw1

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Stock, Cigarren, Pool Table und großer Wohnung zu verkaufen; guter Platz für Boardinghaus. Offerten M. 42, „Abendpost". 26ma5t4

Zu verkaufen: Bäcker-Route mit 2 Pferden und 1 Wagen, billig, wegen Abreise des Eigenthümers. Näheres nach 3 Uhr Nachmittags in No. 469. N. Western Ave. mdmi4

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei und Conditorei. Sehr billig. Nachzufragen M. 51 „Abendpost". mdi2

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. N. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Bar und Hinterbar, 21 Fuß lang, mit großen Spiegeln, Tische, Stühle, Bierpumpe. Alles aus solidem Eichenholz und fast neu. Sehr billig. Auch ein Pool-Tisch in guter Verfassung. Adressire M. 15 „Abendpost". 2

Große Bargains — 56 "A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser — Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50c aufwärts; Bureaus $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $10 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25c aufwärts; 2 Top Grocery Wagen; 1 Delivery und 1 Expreßwagen, sämmtlich sehr billig. 13malm3

Zu verkaufen: Ein Pferd für einige Arbeit. 1005 Girard Str. dimi8

Zu verkaufen: Eine gute Milch-Kuh, 6 Jahre alt. 578 N. Paulina Str. famobi7

Zu verkaufen billig: Aschenkisten. 357 u. 389 Larrabee Str. mdmil

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und ein zweisitziges Familien-Buggy, kann auch für Geschäftsbuggy gebraucht werden, mit Geschirr. Preis $100. Nachzufragen 86 Sherman Str. mobimi3

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, billig. 390 Larrabee Str. 23malw3

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann, guter Farmarbeiter, wünscht eine gute Stelle. Off. L. 17 „Abendpost". 2

Gesucht: Ein erfahrener Buchhalter und Correspondent, englisch und deutsch, sucht Beschäftigung. Ansprüche mäßig, beste Referenzen. L. 12, „Abendpost." 6

Gesucht: Ein Mann empfiehlt sich den Herren Doktoren zum Collektiren etwaiger Ausstände. M. 24 „Abendpost". mobi3

Gesucht: Ein Deutscher, 28 Jahre alt, wünscht das Hosenbügeln zu erlernen. Adressen erbeten. 979 N. Robey Str., Hallmann. famodi8

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein Mädchen von 15 Jahren sucht eine Stelle für zweite Arbeit. Adr. 863 34 Court. dimido2

Gesucht: Eine Frau wünscht einen Platz für die Morgenstunden für alle Hausarbeit. Frau Lang, 184 Forquer Str. dimi8

Gesucht: Eine arme Frau sucht Plätze zum waschen und putzen. 47 Weston Str., Basement. 6

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 55 Burling Str., hinten, 2 Treppen. 2

Gesucht: Eine Frau in den mittleren Jahren sucht Platz als Haushälterin. Nachzufragen. 182 Mohawk Str., hinten. dimido8

Gesucht: Eine junge gebildete Frau sucht Stelle als Haushälterin, welche ihre Arbeit versteht. Anständige Behandlung erwünscht. Adressen L. 58 „Abendpost". mdi2

Gesucht: Wäsche wird angenommen. 72 Belmont Ave., Groß Park. mobi8

Diese ganze Woche
Frühjahrs-Ueberzieher
20
Prozent herabgesetzt.
$8.00
Beinkleider nach Maaß.

Wir laden Sie ein und geben Ihnen den Rath, unsere große 20% Discount-Offerte diese Woche mit uns festlich zu begehen. — Alle Frühjahrs-Ueberzieher (und das heißt viele Hunderte der am Besten passenden und großartigsten Erzeugnisse) sind während der ganzen Woche einem Discount von 20% unterworfen. Dollar an Dollar bezahlt, würde nur dem Werthe solcher Waaren gleichkommen — aber zu 80 Cents am Dollar kaufen Sie sofort.

Vergessen Sie nicht unsere $15 und $18 Anzüge, herabgesetzt auf $12.

Beinkleider nach Maaß aus englischen Cassimeres für $8 sollten ihren Reiz ausüben, wenn andere $12 und $18 verlangen.

Wanamaker & Brown,
State und Adams Str.

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.

Dr. Philipp Sattler, Präsident.
Honore Block. Eingang 204 Dearborn und 93 Adams Str. Sprechstunden: 10—4 und Abends.
Consultation und Rath frei.

Katarrh und Krankheiten der Athmungsorgane nach dem am meisten vorgeschrittenen und zuverlässigsten System behandelt, schnelle Linderung und dauernde Heilung bewirkend.

Dr. Sattlers Behandlung ist versucht und anerkannt worden von zahlreichen Opfern chronischer Dyspepsie, oft begleitet von schwerer Nervenzerrüttung. Electricität ist anerkanntermaßen das zuverlässigste Mittel bei chronischer Verstopfung. Es verleiht den unthätigen und schwachen Verdauungsorganen die nöthige Energie.

Dr. Sattler: Ich litt drei Jahre lang an chronischem Catarrh im Kopfe und Halse, außerdem hatte ich Dyspepsie, sodaß mir das Leben zur Last wurde. Aufblähen und Schmerzen nach dem Essen, Rülpsen von bitteren und sauren Flüssigkeiten, Schmerzen über dem Magen und der Leber und beständiges Kopfweh. Meine früheren Aerzte sagten mir, ich sei ein Opfer von Malaria. In der That hatte ich täglich heißes Fieber. Nach einer nur einmonatlichen Behandlung finde ich mich vollständig geheilt. Der Catarrh ist curirt, mein Kopf klar. Das Fieber hörte vom ersten Tage an auf und mein Magen macht mir keine Beschwerden mehr. Ich bin erstaunt über die Geschicklichkeit und Sicherheit, mit der Sie meinen Fall behandelt haben.
Jno. Fletcher,
12. Mai. 338 Morgan Str.

Dr. Sattler heilt scrofulöse und Blutkrankheiten, ohne schädliche Droguen zu gebrauchen. Hautkrankheiten und Gesichtsausschlag mit Erfolg behandelt.

Wenn Ihr fern von hier wohnt beschreibt Euren Fall brieflich.

Kinder-Wagen.
Die größte Auswahl von
Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen
findet man in der Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268.
Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer
268 South Halsted Str.,
Ecke Harrison und Blue Island Ave.
5apdidofa3M2

CHAS. RAISER'S Kinderwagen-Fabrik
62 u. 64 Clybourn Ave.
Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Von Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11z6mddofa8

100 ARTEN
KINDER-WAGEN. — L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Eine
Feuer- und Diebessichere Kasse für nur $4
und aufwärts
jährlich, zur Aufbewahrung von Geld, Werthpapieren und Jewelry.
Koffer und größere Werth-Packete in sicherem Gewahrsam
im neuen Sicherheits-Gewölbe der Nordseite. Privatkasten von $4 bis $20 jährlich, jeder mit besonderem Schlüssel.
Geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.
Germania Safe Deposit and Trust Co.
643 N. Clark, Ecke Grant-Str.
Germania Männerchor Building.
6ma6mdifa11

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str. 3m, ssf, lj, 1
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts, Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts, Ueberzieher für $15, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 1m3

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT,
13 Clybourn Ave.
Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 1olj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6
Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,
Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD,
Augen- und Ohren-Arzt.
Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt.
163 State Str.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

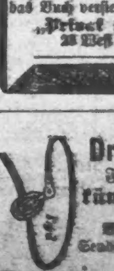
Home Treatment.
Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.
HOME TREATMENT ELECTRIC CO.,
191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viaduct.

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten, Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str. lap,1m,8

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren praktizirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,lj,8

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Elasticität des Geistes wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende innerhalb kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und franco zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary,"
23 West 11. Str., New York, N. Y.



Dr. LeROY & CO.,
Fabrikanten u. Händler in
künstlichen Gliedern,
Bruchbändern,
Bandagen, rc. rc.
Sendet nach illustrirten Catalog nach
125 Clark St.
Zimmer 17 und 18.
Es wird Deutsch gesprochen.

Die Schatten.

Erzählung von Karl Emil Franzos.

(30. Fortsetzung.)

Letztes Kapitel.

Der heiße Augusttag ging zur Rüste; schon senkte sich die Sonne sacht den weißen, kahlen Felsspitzen des Höllengebirgs zu, welche sich zwischen den Traun- und Attergau legen, daß sie in röthlicher Gluth in den Himmel emporragten. Nur um das Haupt des Traunsteins flatterte ein Wolkenschleier, vom Widerschein des sinkenden Gestirns goldig umsäumt und überglänzt, wie ein Diadem um eines Königs Stirne — sonst spannte sich der Himmel tiefblau über dem See und dem lieblichen Anland. Unter dem Schattendach der Gmundener Esplanade wandelten die Kurgäste in dichten Schaaren auf und nieder; die Klugen unter ihnen hielten sich dem Musik-Pavillon so fern, daß ihnen die Töne der Kapelle nur wie ein halb verwehtes und darum fast melodisches Geräusch in's Ohr klangen; die Klügsten aber ließen sich überhaupt nicht auf der Esplanade blicken, sondern waren auf den See hinausgefahren oder hatten eine der Höhen erstiegen, welche das alte Seestädtchen umkränzten, und labten sich an der Schönheit dieser Landschaft. Denn es gibt wenige Orte der Alpen, ja der Erde überhaupt, an welchen ein einziger Blick so viel ernste Erhabenheit und heitere Anmuth der Natur genießen läßt, wie hier, wo sich Hochgebirg und Ebene fast unvermittelt berühren. Wer eine der Villen am Abhang des Gmundener Berges bewohnt, muß sich, und seien ihm Aug' und Herz noch so stumpf, doch täglich neu gelabt und erhoben fühlen.

Auf der Terrasse einer dieser Villen stand ein junges Mädchen und blickte auf das schöne Bild nieder, nicht sinnend und genießend, sondern unruhigen Auges, als suchte sie etwas auf dem weiten, blauen, sonnenbeglänzten Spiegel des Sees, dann wieder gleichgiltig und zerstreut. Ein lichtes Kleid umschloß die junge Gestalt, welcher das liebliche Haupt wie eine Blume entstieg, aber das Antlitz war bleicher, sein Ausdruck ernster, als diesem Alter entsprach. Helene von Thernstein hatte das Trauergewand um den geliebten Oheim, den ein so furchtbarer, gewaltsamer Tod ereilt, nicht länger als ein Jahr getragen, aber das schmerzliche Weh, das stille Grauen, welches sie seit jenem Tage erfüllt hatte, wollte sich nur sachte lichten und lösen. Tante Clarisse hatte nicht mehr über ihre tollen Streiche zu klagen brauchen, und „wie eine Beamtenstochter" hatte sie sich seit mehr als Jahresfrist nicht wieder betragen. Was sie heute erregte, war die Ankündigung von Sophiens Besuch, welche denselben bereits vor einigen Tagen brieflich von Graz aus in Aussicht gestellt und nun ihr Eintreffen mit dem Siebenuhrzuge telegraphisch gemeldet hatte. Die Zimmer für sie wurden schleunigst in Ordnung gebracht. Zwar hatte sich die Gräfin ausdrücklich nur für wenige Stunden angemeldet, „aber," meinte Clarisse, „haben wir sie erst einmal, so lassen wir sie auch nicht wieder frei," und Helene stimmte ihr, wenn auch nicht ungetrübten Empfindens, bei.

Nun ging sie auf der Terrasse unruhig auf und nieder, dem Wiedersehen entgegenharrend. Der Wagen, in welchem die Damen Sophien vom Bahnhof abholen wollten, stand längst vor dem Gartenthor, aber Tante Clarisse hatte bestimmt erklärt, eine halbe Stunde Wartens in der Bahnhofshalle sei kurzweilig genug, und sie fahre nicht vor halb Sieben. Vergeblich suchte sich das junge Mädchen die Zeit durch den Ausblick in die Landschaft zu kürzen; diese leuchtende Schönheit war in den letzten Monaten ihre beste, nie versiegende Freude gewesen; heute war ihr Herz zu bang und bewegt. Es pochte stürmisch, wenn sie daran dachte, wie ihr Sophie begegnen, wie sich ihr Verhältniß zu der einst so geliebten Frau gestalten werde.

Unklar und räthselhaft war auch dies Verhältniß geworden, wie so Vieles seit dem Schicksalstage ihres Hauses. Mit welchen Empfindungen hatte sie an jenem Juni-Abend auf des Oheims Befehl das Schloß verlassen! Georg mit dem Grafen im Streite um eines unglückseligen Mißverständnisses willen, welches sie ahnungslos herbeigeführt, und Sophie fast vergehend vor Herzensangst — welches Ende sollte dies nehmen?! Noch klang ihr der Ton, in welchem der sonst so gütige Oheim ihre schüchterne Bitte, bei Sophien bleiben zu dürfen, abgeschlagen, im Ohre nach — gewiß, er führte Böses im Schilde, Böses auch gegen den Mann ihrer Liebe, und ließ sie darum nach einbrechender Nacht nach Wolfsenegg heimkehren.

Clarissa war bei der Kunde von des Bruders Tode ohnmächtig geworden; ihr ward es nicht so gut, mit wachen Sinnen mußte sie die nächsten Stunden durchleben. Rings fremde, gleichgiltige oder gar boshaft grinsende Gesichter und scheues Geflüster; als sie noch einmal die Züge ihres theuren Todten zu sehen verlangte, wurde ihr der Eintritt geweigert, die Gerichtscommission aus Klagenfurt waltete eben ihres Amtes; als sie zu Sophien eilen wollte, trat ihr die Zofe entgegen, der Arzt, der eben dagewesen, habe strengstens verboten, Jemanden zu der Kranken zu lassen, die Gräfin liege im Nervenfieber. So mußte sie denn zu Clarissen zurückkehren, die Fassungslose zu trösten suchen, sie, die selbst so sehr der Tröstung bedurfte. Daß sich Georg nicht blicken ließ, fiel ihr nicht auf; sie hielt ihn für abgereist — die erste Nachricht aber, die ihr von ihm wurde, verschärfte, ja vergiftete ihre Pein. Als nämlich Clarisse einen der Diener nach ihm fragte, erwiederte dieser, der Herr Baron werde eben von der Commission als Zeuge vernommen, Hans habe ja den Mord in seinem Beisein begangen. „Was ist dies?" dachte sie entsetzt; die Bemerkung des Dieners, es sei sehr seltsam, daß das Pistolenkästchen des Grafen offen gefunden worden, machte vollends ihre Pulse stocken. Sie athmete auf, als Clarissen am Nachmittage einige Zeilen des Barons überbracht wurden, er wage es nicht, den Damen mündlich sein tiefes Beileid auszudrücken, und thue es daher, bevor er das Haus verlasse, auf diesem Wege. Die Vernehmung hatte also sicherlich seine volle Unschuld dargethan, aber den bitteren Worten Clarissens: „Ein fremder Gast wäre unter diesen Umständen im Hause geblieben und uns zur Seite gestanden; er, der Verwandte, der Erbe des Todten, geht, sobald er kann" — wußte auch sie nichts entgegenzusetzen. Am furchtbarsten aber traf es sie, als sie am Abend endlich bei dem Arzte die Erlaubniß erwirkte, das Zimmer Sophiens betreten zu dürfen. „Sie spricht im Fieber," sagte er ihr, „hören Sie nicht, vergessen Sie, was sie sagt" — aber was sie nun vernahm, ließ sich nicht vergessen. „Georg!" stöhnte die Kranke immer wieder, „ich habe Dich ja beschworen, Dich nicht mit ihm zu schlagen, und nun hast Du ihn doch getödtet!"....

Auch heute noch fühlte Helene ihr Herz erbeben, wenn sie der Vermuthungen und Empfindungen gedachte, welche sie in jenen Stunden erfüllten, aber mindestens das Schwerste hatten die Enthüllungen der nächsten Zeit geklärt und von ihrer Seele genommen. Was immer sich zwischen Georg und ihrem Oheim vor dessen Tode abgespielt, an der Unthat war der Baron völlig unschuldig, nicht blos nach der Meinung des Gerichts, sondern in aller Welt Augen. Das war durch die Aussagen der Diener, welche nach dem ersten Mordversuch des Kastellans herbeigeeilt, wie durch das Geständniß des Mörders klar erwiesen. Nun kannte man die Gründe der That und wußte, daß sie begreiflich genug gewesen; man wußte, daß der Graf eine Unwahrheit ausgesprochen, als er den Rachgierigen seinen Dienern als einen „Wahnsinnigen" zur Bewachung übergeben. Daß dieß festgestellt werden konnte, dankte der Baron seiner eigenen Geistesgegenwart: er hatte sich auf Hans gestürzt und diesen verhindert, die Pistole nun gegen sich selbst zu kehren, bis auf den Hall des Schusses die Diener herbeieilten und ihm den Rasenden überwältigen halfen. Denn mit der Kraft, wie sie nur die wildeste Verzweiflung einflößt, hatte Hans um die Möglichkeit gerungen, sich selbst richten zu können; was ihm diesmal mißglückt, war ihm am nächsten Tage gelungen. Durch die Ruhe, mit welcher er sein Geständniß abgelegt und sich nun in sein Schicksal zu finden schien, getäuscht, hatte die Kommission, als sie am Abend nach der That nach Klagenfurt heimkehrte, für seine Ueberführung nur eben die gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen; er war, nur mit leichten Fesseln belastet, auf ein Wägelchen gesetzt worden, ein Gendarm ihm gegenüber. Als das Gefährt in der tiefen Dunkelheit den Weg dicht am Wörthersee dahinrollte, sah der Mann den Gefangenen sich plötzlich erheben; als er nach ihm griff, konnte er ihn nicht mehr fassen; mit einem Sprunge war Hans auf der Straße, im nächsten Augenblick schlugen die Wellen des Sees über ihm zusammen; er hatte sich glatt auf den Grund des seichten Ufers hingeworfen; als sie ihn hervorzogen, war er bereits eine Leiche. Und so konnte der Pfarrer von Thernstein, als er dem letzten Grafen dieses Namens die Grabrede hielt, aussprechen, „daß der Herr den Mörder und sein Opfer gerecht richten werde." Mehr konnte er nicht sagen, oder wagte es auch nicht angesichts der Beurtheilung, welche die That gefunden hatte.

Von den Angehörigen des Todten hatte nur Helene dem Begräbniß beigewohnt; vielleicht war sie auch in dem ganzen Gefolge die Einzige, deren Trauer echt war. Sie wußte nicht, sie wollte nicht wissen, wie der Mann, den der Haß selbst über das Grab hinaus verfolgte, gegen Andere gehandelt; ihr war in ihm der Einzige dahingestorben, der immer gleich wahr und gut gegen sie gewesen. Jene aber, welcher sie — nun empfand sie es mit Reue — mehr als ihm, mehr als allen Anderen auf Erden vertraut, hatte sie betrogen, ihr Vertrauen getäuscht. Ihr armer Oheim war sicherlich nicht blos eines Mißverständnisses wegen in so wilde Aufregung gerathen, als er von der Unterredung zwischen dem Baron und seiner Gattin erfahren — nun verstand sie Alles, die Gespräche des Barons, welche er mit ihr in Wien geführt, die Ohnmacht der Gräfin, — und friedlich war jene Unterredung sicherlich auch nicht gewesen, welche Hans in so grauenhafter Art unterbrochen. Der Baron liebte Sophien und wurde von ihr geliebt — sie aber war ihnen nur eben ein Werkzeug zur Erreichung ihrer Pläne gewesen! O, wie ihr junges Herz litt und blutete, um der verrathenen Liebe, des getäuschten Vertrauens willen!

(Fortsetzung folgt.)

Selbstgespräch einer „alten Schachtel."

„Nehm ich's nun oder nicht, das ist die Frage—
„Ist's besser, daß ich trotz' dem Hohn der schnöden Welt,
„Daß ich als „alte Jungfer" seh' das Ende meiner Tage,
„Nach Liebe dürsten muß, weil sich keiner mir gesellt—
„Oder mach ich's, wie's die meisten Frauen machen
„Und trinke gläubig aus kastal'schem Quell,
„Der wieder schafft der Jugend frohes Lachen,
„Das Herz verjüngt, das Aug' macht klar und hell?
„Ich hab's ja oft gehört von glücklicheren Schwestern
„Daß Dr. Pierce ein wahrer Wundermann,
„Daß „Favorite Prescription" noch erst gestern
„'Ner „alten Maid" 'nen jungen Mann gewann.
„Für schwache Frauen ist's das wahre Elixir,
„So mög's auch Grazie und Gesundheit bringen mir!"

Und dabei blieb's. Die „alte Schachtel" nahm das Mittel und nahm bald darauf einen Mann, da sie nach Kurzem wieder in Gesundheit und blühender Schöne erstrahlte.

Tausende von Frauen verdanken ihre frische blühende Farbe den restaurirenden Wirkungen von Dr. Pierce's Favorite Prescription. Es ist eine positive Kur für die komplizirtesten und hartnäckigsten Fälle von weißem Fluß, allzureichlicher oder schmerzhafter Menstruation, unnatürlichem Ausbleiben derselben, Vorfall oder Sinken der Gebärmutter, Rückenschwäche, Frauenschwäche und für ähnliche Leiden.

Dr. Pierce's Pellets

reguliren und reinigen Leber, Magen und Gedärme. In Apotheken zu haben.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermiethungs- und ähnliche kleine Anzeigen.

BEE HIVE

Kleiderstoffe, Seide, Leinen, — und — Domestics.

Französische Beiges, in braunen und grauen Mischungen, mit gewebten Seidenbändern für Besatz, 42 Zoll breit, früherer Preis 50c

Verkaufspreis 19c

Ganzwollene, importirte Henriettas, 38 Zoll breit, in allen neuen Schattirungen, rosa, Heliotrope, Amathyst, tan, sowohl als auch in schwarz, gute 65c Qualität,

Verkaufspreis 50c

Mohair-Brillantines mit schwarzer Seide ausgestattet, 44 Zoll breit, regulärer Preis 50c,

Verkaufspreis 39c

Wollene Challies, eine prachtvolle Partie, andere Geschäfte verlangen 25c für dieselben,

Verkaufspreis 17c

Challi d'India, 33 Zoll breit,

Verkaufspreis 6c

Ungeheure Auswahl von Zephyr-Ginghams, die sämmtlichen neuesten Muster und Farben, ein Interesse erregender Bargain,

Verkaufspreis 12½c

Weiße Bettdecken, Marseilles Muster, ein seltener Bargain, billig zu $1.50,

Verkaufspreis 95c

Ganzleinene Tisch-Servietten, Größe 5—8,

Verkaufspreis 59c per Dtzd.

Ganzgebleichte Tischtücher, mit befranstem Rande, 2½ Yards lang, werth $2,

Verkaufspreis $1.19

Kinder-Kappen.

500 schwarze Spitzenkappen, wie Abbildung, 25c jede.

100 verschiedene Muster von Spitzen- und Seidenkappen, in weiß, creme und schwarz, in allen denkbaren Façons, von 5c bis zu $3.50 jede.

Ankündigung.

Die Eigenthümer des „Bee Hive" haben soeben den Kauf des ganzen Vorraths des „City of Paris Store," Ecke State und Washington Str., an Gardinen und Polsterwaaren abgeschlossen und werden denselben morgen, Mittwoch, zu 40 Cents am Dollar zum Verkauf stellen.

Gardinen, Paris Store Preis $1, unser Preis pro Paar......	65c
Gardinen, Paris Store Preis $1.50, unser Preis pro Paar....	98c
Gardinen, Paris Store Preis $2.50, unser Preis pro Paar....	$1.50
Alle Gardinen, welche der Paris Store für $6 verkauft hat, einschließlich Brüssel und Selaire Spitzen, „Bee Hive" Preis pro Paar..................	$3.50
Farbige Madras, passend für Gardinen, Verkaufspreis pro Yard..................	8c

Stangen, Lambrequins, Jutes, Ramies, Franzen und alle Polsterwaaren werden unter dem Kostenpreise verkauft werden.

Teppiche.

Unser Preis voll ein Drittel niedriger, als der unserer Concurrenten

Ganz wollene doppelte Ingrain-Teppiche, gewöhnlich verkauft für 65c. Verkaufspreis **49c** per Yard.

Ganz wollene doppelte Ingrain-Teppiche, Preis unserer Concurrenten 75c. Unser Preis **58c** per Yard.

Extra Super Union-Teppiche, von Anderen verkauft für 50c. „Bee Hive"-Preis **34c** per Yard.

Tapestry Brüsseler Teppiche, gewöhnlicher Preis 65c. „Bee Hive"-Preis **44c** per Yard.

Tapestry Brüsseler Teppiche, Preis bei unseren Concurrenten 75c. „Bee Hive"-Preis **58c** per Yard.

Tapeten.

10,000 Rollen gedruckte Ingrain-Tapeten, schöne Muster, alle zu gleichem Preise, per Rolle

8c.

Feine Gold-Tapeten für Parlors, per Rolle

10c.

Elegante gepreßte Gold-Tapete, ein großer Bargain, per Rolle

15c.

Eine gute Qualität Gold-Tapete, per Rolle

5c.

Alle Rollen haben volle Länge und keine angestrichene Rückseite.

Unser regulärer $3 Schuh morgen für

$1.98.

Dongola dehnbare gewendete Schuhe, mit Patent-Tip oder glatten Spitzen, morgen für........	$1.48
Unsere $2.50 Dongola Kid Front Schnür-Schuhe, Patentleder Tips und garnirt, Verkaufspreis......	1.18
Unsere regulären $3 Patentleder Fox-Schuhe, Doze-Kalb, tan oder schwarz, in allen Größen, während dieses Verkaufs........	1.99
Slippers in endloser Auswahl, alle Weiten von A bis E, in Oper- und Lace-Oxfords	88c und aufwärts.
$4 Qualität Männer-Schuh, in allen Arten, während dieses Verkaufs	2.19
Damen- und Herren-Doze-Kalb-Gamaschen-Schuhe, Verkaufspreis	89c

Versäumt nicht, ein Paar von Ludlow's Muster-Schuhen zum halben Preis zu kaufen.

Dieser Anzug 89c

Infolge des großen Erfolges des am letzten Sonntag angezeigten Bargain-Verkaufs, werden wir während der nächsten drei Tage fortfahren zu verkaufen...für **89c** p. Anzug.

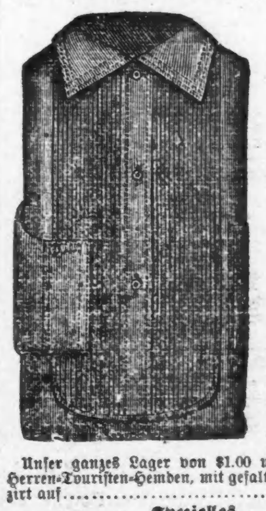
200 graue und braune Check und gestreifte Cheviot-Anzüge, Alter von 4—14 Jahren, beinahe ganz Wolle, vollwerthig $3.50, ...herabgesetzt auf **$1.98.**

150 Knaben lange Hosen-Anzüge, Größen 12—18 Jahre, gekauft für uns für eine Kleinigkeit, 6 Sorten zur Auswahl, gut gemacht, werth bis zu $7.00, nehmt dieselben........ ....für **$4.00.**

50 Dutzend französ. Penanzblousen, in indigoblau, türkisch-roth, und hellen Farben, werth 75c,.............für diesen Verkauf **50c.**

75 Dutzend Percale-Blousen, hübsche Muster, alle Größen, werth 65c,.............. ....für diesen Verkauf **39c.**

Herren-Ausstattungswaaren.



50c 50c 50c 50c

Unser ganzes Lager von $1.00 und 75c Qualität Herren-Touristen-Hemden, mit gefalteter Brust, reduzirt auf..............................**50c jedes.**

Spezielles.

Herren importirte schöne französische Flanell-Hemden, mit gefalteter Brust, gutwerthig $2.00, morgen für............................**$1.00 jedes.**

Für echte Bargains besucht den BEE-HIVE, 172, 174 u. 176 State Str.

Das leitende Putz-Geschäft im Nordwesten.

"THE FAIR"

State, Adams und Dearborn Str.

Kinderwagen, Safeties u. Trycicles

in großer Varietät. Die Preise die allerniedrigsten.

Dieses Fahrrad hat 24zöllige Räder mit Gummi-Umsatz, stählernen „Cone-Bearings", zertrennbaren Cranks, stellbar auf 44 Zoll, so aufgebaut, daß es an Größe einem 46zöll. Bicycle gleichkommt; hübsch emaillirtes Gerüst mit nickelplattirten Verzierungen. Geeignet für einen Knaben von 7 bis 15 Jahren........................ **$24.00**

Dieser Kinderwagen ist sehr hübsch ausgestattet, von Rohr gemacht, mit Seidenplüsch gepolstert. Atlas-Sonnenschirm, mit Spitzen, Stahldrahträder und doppelte J Sprungfedern.................. **$11.85**

Obiger Wagen ist sehr hübsch und dauerhaft, von Rohr und mit Schellack überzogen, mit Seidenplüsch gepolstert, hat Atlas-Sonnenschirm mit Spitzen u. Stahldrahträder................ **$11.50**

Obiger Wagen ist von Rohr und sehr stark gemacht, lackirt, mit feinem Seidenplüsch gepolstert, hat einen Atlas-Sonnenschirm mit Spitzen. **$8.75**

Obiger Wagen ist aus Rohr gemacht und mit feinem Atlas-Plüsch gepolstert, hat einen Atlas-Sonnenschirm u. Stahldrahträder.............. **$7.45**

Obiger Wagen ist aus Rohr und Ahorn gemacht, fein gepolstert mit Plüsch und läuft auf Stahldrahträdern.............. **$4.90**

Das obige Velociped ist aus sehr starkem Schmiede-Eisen hergestellt, hat einen ledernen Sitz und gute Sprungfeder.

No. 1	$2.00	No. 3	$2.60
No. 2	$2.30	No. 4	$2.90
No. 5	$3.25		

Dieser Wagen, wie ihn obige Abbildung zeigt, ist aus Hartholz gemacht. Größe 14x28, eiserne Achsen, sehr hübsch polirt.............................. **75c**

Ein hübscher und dauerhafter eiserner Wagen mit eisernen Achsen und Stahldrahträdern, hübsch platirt

No. 0	$1.85	No. 2	$2.75
No. 1	$2.25	No. 3	$3.25

Obige Abbildung zeigt das „Gem Tricycle," eines der besten, die gemacht werden. Das Ganze ist aus Schmiede-Stahl hergestellt, fährt sehr leicht; die Räder sind ausgehöhlt, um die Speichen zu schützen; es ist hübsch gepolstert mit Plüsch.

No. 1, 20zöll. Rad	$ 6.85
No. 2, 24zöll. Rad	8.25
No. 3, 28zöll. Rad	9.50
No. 4, 32zöll. Rad	12.00

ROHDE, STAAB & FLEISCHER,
Advokatur, Geld- & Landgeschäft.
Zimmer 15. — 78 Dearborn Str. Abstracts untersucht; Nachlaßsachen geregelt. Tel. 387. 16ma6m11

Dahms & Langworthy.
Deutsche Advokaten,
REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW,
Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude.
79 Dearborn Str., Chicago. 6

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
No. 134 La Salle Str.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
19ap4wbidosa

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 36, No. 94 La Salle Str. 3au1

Die Chicago Mortgage Loan Co.,
verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine &c. &c. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leih-Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.
Chicago Mortgage Loan Co.,
8 86 La Salle Str.

Office der Chicago
Landlords' Protective Society,
371 Larrabee Str.
BRANCH OFFICES:
Wm. Sievert, 3162 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 12oljs

Wm. Boldenweck,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building,
Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co.
— Officen: —
631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
Irgend welche gute Sicherheit.
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j3
Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt.
Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, &c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.
151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1275, Ecke LaSalle Str. jadibodw

Finanzielles.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,
sichere Anlagen Geld zu sparen.
75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.
Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. 17mz1j6
Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.
Um Auskunft wende man sich an
HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.
Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

CHARLES MOE & CO.,
135 Adams Str.
Licensirte Brokers.
Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth.
Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Geld zu verleihen
durch
SIDNEY LOEB,
85 Dearborn Strasse,
Zimmer 307 u. 308,
zu den allerniedrigsten Prozent-Raten. — Erste Mortgages stets an Hand. bidosa6m7

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2. 15mz1mt3
Zwischen Madison und Washington Str.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT,
92 La Salle Straße,
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Greenebaum Sons
No. 116 La Salle Str.,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Löhne u. uncollektirbare Forderungen
aller Art sofort collektirt.
76 und 78, 5. Ave., Zimmer 14.